

QUARTALSBERICHT DER INFINEON TECHNOLOGIES AG 31. DEZEMBER 2007

INFINEON TECHNOLOGIES AG



Never stop thinking



INFINEON TECHNOLOGIES AG
QUARTALSBERICHT
FÜR DIE DREI MONATE DER ZUM
31. DEZEMBER 2007 ENDENDEN BERICHTSPERIODE

INHALT

	<u>Seite</u>
Konzernzwischenlagebericht.	1
Zusammengefasster Konzernzwischenabschluss für die drei Monate der zum 31. Dezember 2006 und 2007 endenden Berichtsperioden (ungeprüft):	
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007	11
Zusammengefasste Konzern-Bilanzen (ungeprüft) zum 30. September 2007 und 31. Dezember 2007	12
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnungen (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007	13
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007	14
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss	15
Zusatzinformationen (ungeprüft)	36

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

Konzernzwischenlagebericht

Erstes Quartal des Geschäftsjahrs 2008

Wesentliche Entwicklungen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 waren:

- Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 betrug der Umsatz unserer Segmente ohne Qimonda €1.090 Millionen. Gegenüber dem Vorquartal mit €1.127 Millionen entspricht dies einem Rückgang von €37 Millionen oder 3 Prozent und einem Anstieg um €132 Millionen oder 14 Prozent im Vergleich zu €958 Millionen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal. Insgesamt haben sich die Umsätze für den Konzern um 25 Prozent von €2.131 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 und um 13 Prozent von €1.838 Millionen im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 auf €1.603 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 verringert. Der Rückgang ist vorrangig mit dem starken Verfall der DRAM-Preise und die Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro begründet und führte zu einem Umsatzrückgang von €198 Millionen verglichen zum Vorquartal und von €660 Millionen zum vergleichbaren Vorjahresquartal in unserem Qimonda Segment.
- Das Ebit für Infineon ohne Qimonda stieg auf €65 Millionen verglichen zu minus €25 Millionen im Vorquartal und minus €9 Millionen im vergleichbaren Vorjahresquartal. Demgegenüber hatten die ungünstigen Marktbedingungen im Qimonda Segment einen starken negativen Einfluss auf unsere Ertragslage im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Unser Konzernfehlbetrag stieg um 41 Prozent von €280 Millionen im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 auf €396 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 erzielten wir einen Konzernüberschuss von €120 Millionen.
- Unser Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich von €318 Millionen im ersten Quartal beziehungsweise €504 Millionen im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 zu einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von €51 Millionen in unserem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008.
- Im Oktober 2007 haben wir den Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von der LSI Corporation („LSI“) abgeschlossen, um unsere Aktivitäten im Kommunikationsbereich weiter zu stärken. Das Mobilfunkgeschäft entwickelt Halbleiter und Software für Mobilfunk-Plattformen.
- Im November 2007 haben wir eine Joint-Venture-Vereinbarung mit der Siemens AG („Siemens“) abgeschlossen. Wir haben hierfür alle Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten unseres Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern in die neu gegründete Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“) eingebracht. Siemens hat anschließend einen Anteil von 40 Prozent an Bipolar erworben. Aus der Veräußerung haben wir einen Gewinn von €28 Millionen realisiert.
- Wir erzielten einen Design-Win bei der Volkswagen AG („Volkswagen“) mit unserem 16-Bit-Mikrokontroller für den Einsatz in der Karosserie- und Komfortelektronik. Volkswagen wird die XC2200-Mikrokontroller-Familie ab dem Modelljahr 2009 in Fahrzeugen einsetzen, die auf der Golf-Plattform basieren. Damit erhält Volkswagen eine verbesserte Gateway-Funktionalität für die Karosserie- und Komfortelektronik, um die gestiegenen Netzwerk- und Kommunikationsanforderungen bei individuellen Automobilsystemen zu unterstützen.
- Wir erreichten Design-Wins für unsere Single-Chip EDGE-Plattform EDGE XMM™2060 und unsere EDGE-Plattform XMM™2080 bei einem wichtigen Kunden. Die Produktion für beide Plattformen wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 2008 hochgefahren.
- Unser Aufsichtsrat hat im Dezember 2007 Herrn Dr. Marco Schröter zum Finanzvorstand und Arbeitsdirektor berufen. Herr Dr. Schröter wird voraussichtlich Anfang April 2008 die Position von Herrn Peter J. Fischl übernehmen, der zum gleichen Zeitpunkt in den Ruhestand tritt.

Umsatzerlöse nach Segmenten

	Drei Monate zum				
	31. Dezember 2006	Jahres- vergleich +/- in %	30. September 2007	Quartals- vergleich +/- in %	31. Dezember 2007
(€ in Millionen, außer Prozentsätze)					
Automotive, Industrial & Multimarket. . .	710	5	814	(9)	743
Communication Solutions ⁽¹⁾	236	51	318	12	356
Sonstige Geschäftsbereiche ⁽²⁾	70	(46)	45	(16)	38
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽³⁾	(58)	19	(50)	6	(47)
Zwischensumme	958	14	1.127	(3)	1.090
Qimonda	1.173	(56)	711	(28)	513
Infineon Konzern	2.131	(25)	1.838	(13)	1.603

⁽¹⁾ Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €2 Millionen und €7 Millionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007 und in Höhe von €10 Millionen für die drei Monate zum 30. September 2007, die aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda resultieren.

⁽²⁾ Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €56 Millionen und €36 Millionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007 und in Höhe von €43 Millionen für die drei Monate zum 30. September 2007, die aus dem Verkauf von Wafern von Infineons 200-Millimeter Fertigungsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund einer Produktionsvereinbarung resultieren.

⁽³⁾ Beinhaltet die Eliminierung der konzerninternen Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €58 Millionen und €43 Millionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007 und in Höhe von €53 Millionen für die drei Monate zum 30. September 2007.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 verzeichnete das Segment *Automotive, Industrial & Multimarket* einen Umsatz von €743 Millionen. Das entspricht einem Rückgang von 9 Prozent gegenüber dem Vorquartal und einem Zuwachs von 5 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal. Der Rückgang gegenüber dem Vorquartal ist hauptsächlich auf den Verkauf des Anteils des Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern und die Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung dieser Effekte ging der Segmentumsatz gegenüber dem Vorquartal um 4 Prozent saisonbedingt zurück, stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal aber um 13 Prozent.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 erzielte das Segment *Communication Solutions* einen Umsatz von €356 Millionen. Das entspricht einer Steigerung von 12 Prozent gegenüber dem Vorquartal und von 51 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Quartal des Vorjahrs. Ohne Berücksichtigung der Währungseffekte, vor allem zwischen dem US-Dollar und dem Euro, und der Auswirkungen der Akquisitionen des von LSI übernommenen Mobilfunkgeschäfts und des von Texas Instruments („TI“) übernommenen Geschäfts mit DSL-Teilnehmerendeinrichtungen („CPE“) stieg der Segmentumsatz um 31 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal und um 1 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Der Bereich Drahtlose Kommunikation verzeichnete vor allem durch die Konsolidierung des von LSI erworbenen Mobilfunkgeschäfts und den anhaltenden Absatzanstieg bei Mobiltelefon-Plattformen einen beträchtlichen Umsatzzuwachs. Der Umsatz im Bereich Breitbandlösungen — ohne Berücksichtigung des von TI übernommenen Geschäfts mit DSL-Teilnehmerendeinrichtungen — war im Vergleich zum Vorquartal rückläufig. Verursacht wurde diese Entwicklung durch die anhaltend schwache Nachfrage, insbesondere im Geschäft mit Infrastrukturlösungen.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 hat *Qimonda* einen Umsatz von €513 Millionen erzielt. Das entspricht einem Rückgang von 28 Prozent gegenüber dem Vorquartal und von 56 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal. Der Rückgang ist vorrangig auf den starken durchschnittlichen Preisrückgang für die DRAM Produkte von Qimonda, auf die reduzierten Bit-Lieferungen für PC-fremde Anwendungen und auf Währungskurseffekte zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse im Segment *Sonstige Geschäftsbereiche* für das zum 31. Dezember 2007 endende Quartal sowie für das Vorquartal und das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2007 waren im Wesentlichen Zwischensegmentumsätze aus dem Verkauf von Wafern aus der 200-Millimeter-Fertigungsstätte von Infineon in Dresden an Qimonda auf Grund einer Produktionsvereinbarung, die im Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen wiederum zurückgenommen werden. Am 30. November 2007 kündigte Qimonda die Produktionsvereinbarung mit Infineon. Die Vereinbarung wird am 1. März 2008 auslaufen.

Umsatzerlöse nach Regionen

	Drei Monate zum					
	31. Dezember 2006		30. September 2007		31. Dezember 2007	
(€ in Millionen, außer Prozentsätze)						
Deutschland	311	15%	280	15%	256	16%
Übriges Europa	335	16%	273	15%	238	15%
Nordamerika	600	28%	390	21%	322	20%
Asien-Pazifik	693	33%	721	39%	642	40%
Japan	159	7%	141	8%	121	8%
Andere	33	1%	33	2%	24	1%
Summe Umsatzerlöse . . .	<u>2.131</u>	<u>100%</u>	<u>1.838</u>	<u>100%</u>	<u>1.603</u>	<u>100%</u>
Europa	646	31%	553	30%	494	31%
Außerhalb Europa	1.485	69%	1.285	70%	1.109	69%

Der relative Anstieg des Anteils des Umsatzes im asiatisch-pazifischen Raum und die entsprechende Abnahme in Nordamerika in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 im Vergleich zu den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 waren vorrangig durch die Verlagerung der Produktion von OEM-Kunden nach Asien sowie Änderungen im regionalen Produktmix, im Wesentlichen in unserem Qimonda Segment, verursacht.

Umsatzkosten und Bruttoergebnis vom Umsatz

Die folgende Tabelle zeigt unsere Umsatzkosten und das Bruttoergebnis vom Umsatz in den angegebenen Perioden.

	Drei Monate zum				
	31. Dezember 2006	Jahresvergleich +/- in %	30. September 2007	Quartalsvergleich +/- in %	31. Dezember 2007
(€ in Millionen, außer Prozentsätze)					
Umsatzkosten	1.465	10 %	1.539	5 %	1.611
% des Umsatzes	69%		84%		100 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	666	(101)%	299	(103)%	(8)

Die Entwicklung unserer Umsatzkosten und unseres Bruttoergebnisses vom Umsatz wurde maßgeblich durch die nachteilige Entwicklung im Speichergeschäft beeinflusst. In unserem Qimonda Segment stiegen die Umsatzkosten um €104 Millionen oder 13 Prozent von €823 Millionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 auf €927 Millionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2007. Im gleichen Zeitraum stiegen Qimondas Umsatzkosten in Prozent vom Umsatz von 70 Prozent auf 181 Prozent, was einer Verschlechterung des Bruttoergebnisses vom Umsatz um 111 Prozentpunkte im Vergleich zu den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 entspricht. Der absolute Anstieg von Qimondas Umsatzkosten war hauptsächlich zurückzuführen auf einen Anstieg der Bit Lieferungen um 73 Prozent und auf negative Effekte von €122 Millionen aus Vorratsneubewertungen und Wertberichtigungen, die durch den starken Preisverfall am DRAM Markt im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 notwendig wurden.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung („F&E“) betragen in den angegebenen Perioden:

	Drei Monate zum				
	31. Dezember 2006	Jahresvergleich +/- in %	30. September 2007	Quartalsvergleich +/- in %	31. Dezember 2007
(€ in Millionen, außer Prozentsätze)					
Aufwendungen für F&E	292	8%	301	5%	316
% des Umsatzes	14%		16%		20%

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 resultierte der Anstieg der Aufwendungen für F&E im Wesentlichen aus den im Rahmen der Akquisition des Mobilfunkgeschäfts von LSI erworbenen, noch nicht abgeschlossenen F&E-Projekten in Höhe von €14 Millionen, die in den drei Monaten zum 31. Dezember

2007 den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zugerechnet wurden, da zum Erwerbszeitpunkt keine zukünftige Alternativnutzung existierte.

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Unsere Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten in den angegebenen Perioden sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	Drei Monate zum				
	31. Dezember 2006	Jahres- vergleich +/- in %	30. September 2007	Quartals- vergleich +/- in %	31. Dezember 2007
(€ in Millionen, außer Prozentsätze)					
Vertriebskosten und allgemeine					
Verwaltungskosten	172	8%	195	(5)%	185
% des Umsatzes	8%		11%		12%

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 stiegen Qimondas Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent des Umsatzes auf 9 Prozent im Vergleich zu 4 Prozent in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006. Dieser Anstieg beruht hauptsächlich auf dem Rückgang der Umsatzerlöse.

Weitere Bestandteile der Gewinn-und-Verlust-Rechnungen

Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen), Saldo für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 betragen €32 Millionen und resultierten im Wesentlichen aus einem Gewinn von €28 Millionen aus dem Verkauf eines Anteils unseres Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern. In den drei Monaten zum 30. September 2007 bestanden die sonstigen betrieblichen Erträge (Aufwendungen), Saldo in Höhe von minus €76 Millionen vor allem aus einem Verlust in Höhe von €84 Millionen aus dem Verkauf von 28,75 Millionen Qimonda American Depositary Shares („ADSs“).

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 und 2007 sowie in den drei Monaten zum 30. September 2007 trug das Gemeinschaftsunternehmen Inotera Memories Inc. („Inotera“) innerhalb unseres Qimonda Segments maßgeblich zu unserem anteiligen Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften bei. Im Wesentlichen auf Grund gesunkener Verkaufspreise verringerte sich der Überschuss von €37 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 auf €13 Millionen im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 und auf €2 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Qimondas Anteil am Ergebnis von Inotera ist jedoch nicht nur abhängig von der Fluktuation der DRAM Preise und von dem Produktionsvolumen, sondern auch von Veränderungen des Anteils der Vorräte, die Qimonda von Inotera bezieht und noch nicht weiterveräußert sind. Darüber hinaus wird der anteilige Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften mit einem Geschäftsjahresende, das nicht mehr als drei Monate von Infineons Geschäftsjahresende abweicht, um drei Monate zeitversetzt erfasst. Dies betrifft insbesondere Inotera, dessen Geschäftsjahr zum 31. Dezember endet. Fluktuationen der Marktpreise während der drei Monate zum 31. Dezember 2007, soweit sie sich auf das Ergebnis von Inotera auswirken, werden Qimondas Anteil am Ergebnis von Inotera in den drei Monaten zum 31. März 2008 beeinflussen.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit)

Das Ebit wird wie folgt aus den zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen hergeleitet:

	Drei Monate zum		
	31. Dezember 2006	30. September 2007	31. Dezember 2007
(€ in Millionen)			
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	120	(280)	(396)
Bereinigt um:			
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	87	35	23
Zinsergebnis	9	4	5
Ebit	<u>216</u>	<u>(241)</u>	<u>(368)</u>

Das Ebit verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

	Drei Monate zum				
	31. Dezember 2006	Jahres- vergleich +/- in %	30. September 2007	Quartals- vergleich +/- in %	31. Dezember 2007
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)				
Automotive, Industrial & Multimarket . . .	53	75 %	102	(9)%	93
Communication Solutions	(58)	81 %	(14)	21 %	(11)
Sonstige Geschäftsbereiche	(3)	(33)%	(2)	--- %	(4)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	(1)	--- %	(111)	88 %	(13)
Zwischensumme	(9)	+++ %	(25)	+++ %	65
Qimonda ⁽¹⁾	225	--- %	(216)	--- %	(433)
Infineon Konzern	216	--- %	(241)	(53)%	(368)

⁽¹⁾ Das Ebit für Qimonda für den Zeitraum nach dem IPO wurde abzüglich der auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile dargestellt. Zusätzlich hat Qimonda infolge der Vereinbarung mit Infineon und deren Kündigung bezüglich der Produktion von Wafern in der Fertigungsstätte Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 Aufwendungen in Höhe von €29 Millionen erfasst, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Veränderung des Konzern-Ebit ist das Resultat der unten aufgeführten Effekte innerhalb der Segmente:

- *Automotive, Industrial & Multimarket* — Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 war das Ebit im Geschäft mit Automobilelektronik im Vergleich zum Vorquartal rückläufig. Die Gründe dafür waren saisonbedingte Effekte, Währungseffekte, die schwache Nachfrage von US-amerikanischen Automobilherstellern und jährliche Preissenkungen für Großkunden. In den Bereichen Industrieelektronik & Multimarket war das Ebit auch auf Grund der saisonbedingten Schwäche des Consumer-, Computer- und Telekommunikationsmarkts rückläufig. Dazu haben auch Währungseffekte beigetragen. Die Ergebnisse im Bereich Sicherheitslösungen & ASICs waren besser als erwartet, insbesondere auf Grund der weiterhin hohen Nachfrage nach Produkten für Chipkarten und Sicherheitsanwendungen. Außerdem enthielt das Ebit für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 einen Gewinn von €28 Millionen aus dem Verkauf von 40 Prozent des Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern an Siemens.
- *Communication Solutions* — Das Ebit verbesserte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf minus €11 Millionen gegenüber einem negativen Ebit von €14 Millionen im Vorquartal und minus €58 Millionen im gleichen Quartal des Vorjahrs. Im Ebit enthalten sind Aufwendungen für erworbene, noch nicht abgeschlossene F&E-Projekte im Wert von €14 Millionen im Zusammenhang mit dem von LSI übernommenen Mobilfunkgeschäft. Außerdem enthält das Ebit des ersten Quartals Abschreibungen in Höhe von €9 Millionen für die hauptsächlich im Zusammenhang mit dem von LSI übernommenen Mobilfunkgeschäft erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände. Im Ebit des Vorquartals waren keine Sondereffekte enthalten.
- *Qimonda* — Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 erzielte Qimonda ein Ebit von minus €433 Millionen im Vergleich zu minus €216 Millionen im Vorquartal und ein positives Ebit von €225 Millionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2006. Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile, die aus Qimondas Konzernfehlbetrag des ersten Quartals ermittelt wurden, betragen €128 Millionen. Qimonda hat infolge der Vereinbarung mit Infineon und deren Kündigung bezüglich der Produktion von Wafern in der Fertigungsstätte Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 Aufwendungen in Höhe von €29 Millionen erfasst, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden. Infineons Anteil an Qimonda betrug zum 31. Dezember 2007 77,5 Prozent.
- *Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen & Eliminierungen* — Das zusammengefasste Ebit im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 betrug minus €17 Millionen und enthielt €3 Millionen für Umstrukturierungsmaßnahmen. Das zusammengefasste Ebit für das vierte Quartal 2007 belief sich auf minus €113 Millionen und enthielt einen Verlust von €84 Millionen aus dem Verkauf von 28,75 Millionen Qimonda ADSs. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 betrug das zusammengefasste Ebit €4 Millionen.

Das Ebit für Infineon ohne Qimonda für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2008 war positiv beeinflusst durch Netto-Sondererträge von €11 Millionen im Vergleich zu Netto-Sonderaufwendungen von

€94 Millionen im Vorquartal und Netto-Sonderaufwendungen von €2 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007. Die Sondereffekte der einzelnen Perioden beinhalten:

	Drei Monate zum		
	31. Dezember 2006	30. September 2007	31. Dezember 2007
	(€ in Millionen)		
Außerplanmäßige Abschreibungen, Umstrukturierungs- und andere damit zusammenhängende Schließungskosten	1	(7)	(3)
Aufwendungen für erworbene, noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte	—	—	(14)
Gewinne (Verluste) aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen, Geschäftsaktivitäten oder Anteilen an Tochterunternehmen	(2)	(80)	28
Sonstige	(1)	(7)	—
Sondereffekte	<u>(2)</u>	<u>(94)</u>	<u>11</u>

Darstellung der Vermögenslage

	30. September 2007	31. Dezember 2007	Veränderung in %
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)		
Kurzfristige Vermögensgegenstände	5.278	4.393	(17)%
Langfristige Vermögensgegenstände	5.401	5.555	3 %
Summe Vermögensgegenstände	<u>10.679</u>	<u>9.948</u>	(7)%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.847	2.622	(8)%
Langfristige Verbindlichkeiten	1.885	2.010	7 %
Summe Verbindlichkeiten	<u>4.732</u>	<u>4.632</u>	(2)%
Minderheitenanteile	1.033	840	(19)%
Eigenkapital	<u>4.914</u>	<u>4.476</u>	(9)%

Zum 31. Dezember 2007 sind unsere kurzfristigen Vermögensgegenstände im Vergleich zum 30. September 2007 um €885 Millionen gesunken. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um €809 Millionen zurückzuführen. Dieser Rückgang wurde teilweise durch einen Anstieg unserer Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von €294 Millionen ausgeglichen. Zusätzlich haben sich zum 31. Dezember 2007 im Vergleich zum 30. September 2007 die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo von €894 Millionen auf €761 Millionen und die Vorräte von €1.217 Millionen auf €996 Millionen verringert. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo ist vor allem auf Qimondas niedrigeres Umsatzvolumen zurückzuführen. Die Vorräte sind vorrangig in unserem Qimonda Segment sowohl auf Grund niedrigerer Bruttovorräte als auch höherer Wertberichtigungen auf Vorräte zurückgegangen, bedingt durch den Rückgang der Marktpreise in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007.

Die langfristigen Vermögensgegenstände sind im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 um €154 Millionen gestiegen. Dieser Anstieg resultiert vor allem von einem Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände von €262 Millionen, welcher im Wesentlichen auf den Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von LSI zurückzuführen ist. Teilweise gegenläufig wirkte sich der Rückgang bei den Sachanlagen aus, die von €3.647 Millionen zum 30. September 2007 auf €3.581 Millionen zum 31. Dezember 2007 zurückgingen.

Zum 31. Dezember 2007 reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um €225 Millionen im Vergleich zum 30. September 2007 vor allem auf Grund niedrigerer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Außerdem waren zum 31. Dezember 2007 die Rückstellungen rückläufig, insbesondere auf Grund der Inanspruchnahme von abgegrenzten Personalkosten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2007 um €125 Millionen im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um €88 Millionen und durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing um €78 Millionen, welcher aus Qimondas im Dezember 2007 durchgeführten *Sale-and-leaseback*-Transaktionen resultiert. Gegenläufig zu diesen Erhöhungen wirkte sich der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um €48 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 aus.

Darstellung der Finanzlage

	Drei Monate zum		
	31. Dezember 2006	30. September 2007	31. Dezember 2007
	(€ in Millionen)		
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit . .	318	504	(51)
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(323)	(116)	(736)
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit . . .	29	142	(13)
Währungsumrechnungseffekte	(17)	(18)	(9)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	512	(809)
Planmäßige Abschreibungen	323	316	303
Auszahlungen für Sachanlagen	(326)	(445)	(288)

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 resultierte maßgeblich aus dem Konzernfehlbetrag in Höhe von €396 Millionen, zuzüglich der Abschreibungen in Höhe von €303 Millionen und der Aufwendungen für erworbene, nicht abgeschlossene F&E-Projekte von €14 Millionen erworben von LSI. Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vorräte von €340 Millionen positiv und durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von €122 Millionen negativ beeinflusst.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit stieg auf €736 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 von €323 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 und €116 Millionen in den drei Monaten zum 30. September 2007. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorquartal ist vor allem auf erhöhte Netto-Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von €300 Millionen und die Zahlung von €316 Millionen für den Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von LSI im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 zurückzuführen, während im Vorquartal €45 Millionen für den Erwerb des CPE DSL Geschäfts von TI gezahlt wurden. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahresquartal ist vorrangig auf die erhöhten Netto-Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens von €279 Millionen und die LSI Akquisition zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal wirkten sich teilweise gegenläufig höhere Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von €130 Millionen als im Vorjahresquartal aus.

Die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit verringerten sich verglichen zum Vorquartal in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 um €155 Millionen im Wesentlichen bedingt durch eine geringere Neuverschuldung und im Vergleich zum Vorjahresquartal um €42 Millionen auf Grund von Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter. Die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit im Quartal zum 30. September 2007 resultierten vorrangig aus den Einzahlungen in Höhe von €215 Millionen aus der Ausgabe einer in 2010 fälligen nachrangigen Umtauschanleihe.

Der Free-Cash-Flow (Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren) verringerte sich auf minus €487 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 von €16 Millionen beziehungsweise €388 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 beziehungsweise in den drei Monaten zum 30. September 2007. Neben dem Rückgang des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit von €369 Millionen im Jahresvergleich und €555 Millionen im Vergleich zum Vorquartal ist der Free-Cash-Flow in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 maßgeblich durch die Zahlung von €316 Millionen für den Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von LSI und durch geringere Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen zurückgegangen.

Dementsprechend sank die Brutto-Cash-Position, definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere des Umlaufvermögens, zum 31. Dezember 2007 auf €1.779 Millionen von €2.294 Millionen zum 30. September 2007 und €2.682 Millionen zum 31. Dezember 2006. Unsere Netto-Cash-Position zum 31. Dezember 2007, definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurz-

und langfristige Finanzverbindlichkeiten, sank auf minus €92 Millionen für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2008 von €582 Millionen im Vorquartal und €660 Millionen im Vorjahresquartal.

Mitarbeiter

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen und Funktionen jeweils zum Ende der Perioden:

	<u>31. Dezember 2006</u>	<u>30. September 2007</u>	<u>31. Dezember 2007</u>
Funktionen:			
Produktion	29.593	30.210	29.770
Forschung und Entwicklung	8.273	8.339	8.989
Vertrieb und Marketing	2.107	2.223	2.373
Verwaltung	2.176	2.307	2.338
Gesamt	<u>42.149</u>	<u>43.079</u>	<u>43.470</u>
Regionen:			
Deutschland	15.706	15.223	15.258
Übriges Europa	7.288	7.739	7.588
Nordamerika	3.338	3.536	3.865
Asien-Pazifik	15.591	16.365	16.529
Japan	187	216	230
Andere	39	—	—
Gesamt	<u>42.149</u>	<u>43.079</u>	<u>43.470</u>

Qimonda beschäftigte davon 12.078, 13.481 und 13.630 zum 31. Dezember 2006, 30. September 2007 und 31. Dezember 2007.

Der Anstieg der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2007 im Vergleich zum 30. September 2007 ist im Wesentlichen auf die von LSI übernommenen Mitarbeiter zurückzuführen.

Ausblick

Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie

Die durch die US-Subprime-Krise ausgelösten Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten sowie Rezessionsängste in den USA haben die Wachstumserwartungen für die US-Wirtschaft für das Kalenderjahr 2008 gedämpft. Auch für Japan und das Euro-Währungsgebiet wurden die Wachstumsprognosen nach unten korrigiert. Die Wachstumsdynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern ist nach wie vor hoch und scheint von der konjunkturellen Abkühlung in den USA noch nicht nachhaltig beeinträchtigt zu sein. Insgesamt hat im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 verglichen zum vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 die Unsicherheit über das Weltwirtschaftswachstum zugenommen. Deutliche Zinssenkungen der US-Federal Reserve Bank sowie das geplante US-Konjunkturprogramm sind dafür ein klares Indiz und zielen darauf ab, den Wachstumseinbruch zu begrenzen.

Für das Kalenderjahr 2008 gehen die Marktexperten von einer leichten Wachstumsbeschleunigung des Halbleitermarkts aus, trotzdem haben sie die Wachstumserwartungen für das laufende Kalenderjahr mehrheitlich nach unten korrigiert. So hat das Marktforschungsinstitut Gartner Inc. in seiner Prognose vom November 2007 seine Erwartungen für das Wachstum des globalen Halbleitermarkts im Kalenderjahr 2008 um 2 Prozentpunkte von 8 Prozent auf 6 Prozent reduziert.

Ausblick für Infineon (ohne Qimonda) für das Geschäftsjahr 2008

Wichtige Annahmen der Planung: Unsere Erwartungen für die Entwicklung der Konzernfinanzen für Infineon ohne Qimonda basieren auf einigen wichtigen zentralen Annahmen. Zum einen haben wir für Infineon ohne Qimonda die Planungsannahmen von einem Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,40 US-Dollar je Euro, der im Geschäftsausblick für das Geschäftsjahresende 2007 genutzt wurde, auf 1,45 US-Dollar in diesem Geschäftsausblick für Infineon ohne Qimonda geändert, dies auf Grund einer weiteren Schwächung des US-Dollar im Zeitablauf. Darüber hinaus berücksichtigen alle hier gemachten Vorhersagen den Effekt etwaiger Sondereffekte nicht, da sich die Höhe derartiger Sondereffekte nicht zuverlässig voraussagen lässt. Es lassen sich lediglich bestimmte Ereignisse identifizieren,

die zu solchen Sondereffekten führen könnten. Unter anderem zählen dazu Gewinne oder Verluste aus dem möglichen Verkauf von Qimonda-Aktien oder von anderen Aktivitäten oder Beteiligungen, außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen oder andere langfristige Vermögensgegenstände, ebenso wie Gewinne oder Verluste aus allgemeinen Umstrukturierungsmaßnahmen. Abschließend ist noch anzumerken, dass nach dem Börsengang der noch mehrheitlich von uns gehaltenen Tochter Qimonda, deren Ausblick nunmehr von Qimonda selbst verfasst und in diesem Prognosebericht separat präsentiert wird. Die individuelle Analyse unseres Speichergeschäfts ist unserer Ansicht nach auch für die Kursentwicklung der Infineon-Aktie wichtig. Es ist davon auszugehen, dass das Ergebnis von Qimonda unseren Aktienkurs nachhaltig beeinflussen wird, solange wir einen signifikanten Anteil an Qimonda halten.

Automotive, Industrial & Multimarket: Wir erwarten weiterhin einen leichten Rückgang des Jahressegmentumsatzes gegenüber dem Geschäftsjahr 2007. Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten wird das Ebit im Jahresvergleich voraussichtlich leicht zurückgehen.

Für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2008 erwarten wir, dass die Entwicklung im Segment Automotive, Industrial & Multimarket weitgehend unverändert im Vergleich zum Vorquartal sein wird und damit dem üblichen saisonalen Verlauf folgt. Die Ebit-Marge des Segments wird voraussichtlich zwischen 8 und 9 Prozent liegen.

Wir gehen davon aus, dass der Umsatz im Bereich Automobilelektronik gegenüber dem ersten Geschäftsquartal trotz der schwachen Nachfrage von US-amerikanischen Automobilherstellern und der jährlichen Preissenkungen für Großkunden steigen wird. Der Umsatz in den Bereichen Industrieelektronik & Multimarket wird voraussichtlich auf Grund der saisonbedingten Schwäche des Consumer-, Computer- und Telekommunikationsmarkts rückläufig sein. Wir gehen davon aus, dass die Ergebnisse im Bereich Sicherheitslösungen & ASICs wegen der starken Nachfrage nach Chipkarten gegenüber dem Vorquartal weitgehend unverändert bleiben werden.

Communication Solutions: Wir gehen davon aus, dass der Umsatz im Segment Communication Solutions ab dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 wieder steigen wird. Für das gesamte Geschäftsjahr erwartet Infineon in diesem Segment im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 derzeit ein Umsatzwachstum von 25 bis 30 Prozent. Das Ebit wird voraussichtlich negativ ausfallen und eine negative Ebit-Marge im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich zur Folge haben — ohne Berücksichtigung von Netto-Sondereffekten und einschließlich der Abschreibung für erworbene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von etwa €25 Millionen.

Wir erwarten, dass der Umsatz im Segment Communication Solutions im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 gegenüber dem Vorquartal um etwa 15 Prozent zurückgehen wird. Verursacht wird diese Entwicklung im Wesentlichen durch die saisonbedingte Schwäche im Mobilfunkgeschäft, aber auch durch geringer als erwartet ausfallende Volumina einiger Projekte im Bereich Mobilfunk-Plattformen. Das Geschäft mit Breitbandlösungen wird sich voraussichtlich auf dem niedrigen Niveau des Vorquartals stabilisieren. Das Ebit ohne Berücksichtigung von Sondereffekten wird voraussichtlich der Umsatzentwicklung folgen und etwa minus €30 Millionen betragen.

Ausblick für Qimonda für das Geschäftsjahr 2008

Qimonda strebt derzeit an, ihre Bit-Produktion im Geschäftsjahr 2008 um 30 bis 40 Prozent zu steigern im Vergleich zu seiner vorhergehenden Schätzung von rund 50 Prozent. Dabei wird der beschleunigte Abbau der 200-Millimeter-Kapazitäten berücksichtigt, der jedoch teilweise durch Produktivitätssteigerungen durch die Umstellung auf Technologien mit Strukturbreiten von 80 Nanometern und 75 Nanometern kompensiert werden kann. Qimonda erwartet weiterhin, dass die Bit-Nachfrage für DRAMs durch das anhaltend stabile Wachstum in den Bereichen Graphik-, Consumer- und Kommunikationsanwendungen sowie durch den Trend zu Modulen mit höherer Dichte im PC-Markt steigen wird. Der Anteil der Bit-Lieferungen für PC-fremde Anwendungen wird im gesamten Geschäftsjahr voraussichtlich über 50 Prozent liegen. Qimonda hat ihre geplanten Investitionen im Geschäftsjahr 2008 auf €400 Millionen bis €500 Millionen reduziert. Im Rahmen dieser Sparmaßnahmen wurde der Bau einer neuen 300-Millimeter-Produktionsstätte in Singapur verschoben, bis sich die Marktbedingungen verbessern.

Qimonda hat ihre erwarteten F&E-Aufwendungen sowie Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten für das Geschäftsjahr 2008 reduziert. Zurzeit geht das Unternehmen davon aus, dass die

F&E-Aufwendungen bei €430 Millionen bis €460 Millionen und die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten im Bereich von €200 Millionen bis €220 Millionen liegen werden.

Risiken und Chancen

Durch die starke Volatilität des Halbleitergeschäfts, die internationale Aufstellung und das breite Produktportfolio ist Infineon einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Um potenzielle negative Auswirkungen dieser Risiken zu minimieren, optimieren wir kontinuierlich das unternehmensweit eingesetzte Risiko- und Chancenmanagementsystem. Uns sind derzeit keine Umstände bekannt, die uns zu einer anderen Einschätzung der Risiken und Chancen als der im Geschäftsbericht 2007 dargelegten Beschreibung führen.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	31. Dezember 2006	31. Dezember 2007
Umsatzerlöse	2.131	1.603
Umsatzkosten	1.465	1.611
Bruttoergebnis vom Umsatz	666	(8)
Forschungs- und Entwicklungskosten	292	316
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	172	185
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	2	6
Sonstige betriebliche Erträge, Saldo	—	(32)
Betriebsergebnis	200	(483)
Zinsergebnis	(9)	(5)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	37	2
Verluste aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen und bei assoziierten Unternehmen	—	(7)
Sonstige Erträge, Saldo	6	3
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(27)	117
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	207	(373)
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(87)	(23)
Konzernüberschuss (-fehlbetrag).	120	(396)
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro) — unverwässert	0,16	(0,53)
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro) — verwässert . .	0,15	(0,53)

Siehe auch die beigegefügtten Erläuterungen zu den ungeprüften, zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Bilanzen (ungeprüft) zum
30. September 2007 und 31. Dezember 2007
(Angaben in Mio. Euro)

	30. September 2007	31. Dezember 2007
AKTIVA		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.819	1.010
Wertpapiere des Umlaufvermögens	475	769
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	894	761
Vorräte	1.217	996
Aktive kurzfristige latente Steuern	66	70
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	807	787
Summe Umlaufvermögen	5.278	4.393
Sachanlagen	3.647	3.581
Immaterielle Vermögensgegenstände	232	494
Finanzanlagen	652	626
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	77	77
Aktive latente Steuern	593	578
Sonstiges Pensionsvermögen	60	60
Sonstige Vermögensgegenstände	140	139
Summe Aktiva	10.679	9.948
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	336	329
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.	1.285	1.160
Rückstellungen.	526	477
Passive kurzfristige latente Steuern	15	15
Kurzfristige Pensionsverpflichtungen	5	6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	680	635
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	2.847	2.622
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ohne kurzfristig fällige Bestandteile	1.376	1.542
Pensionsverpflichtungen	111	113
Passive latente Steuern	46	48
Langfristige Rückstellungen	36	39
Sonstige Verbindlichkeiten	316	268
Summe Verbindlichkeiten	4.732	4.632
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Kapitalanteile	1.033	840
Eigenkapital:		
Grundkapital	1.499	1.499
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.864	5.867
Verlustvortrag	(2.148)	(2.548)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(301)	(342)
Summe Eigenkapital	4.914	4.476
Summe Passiva	10.679	9.948

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften, zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infinion Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnungen (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital/ Kapitalrück- lage	Verlust- vortrag	Fremd- währungs- Umrechnungs- differenzen	Zusätzliche Pensions- verbindlich- keiten/ Leistungsori- enterte Pläne	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Verluste aus Sicherungs- geschäft	Gesamt
	Anzahl	Betrag							
Konzernbilanz zum 1. Oktober 2006.	747.609.294	1.495	5.828	(1.780)	(127)	(87)	5	(19)	5.315
Konzernüberschuss	—	—	—	120	—	—	—	—	120
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren.	—	—	—	—	(42)	—	—	—	(42)
Konzernüberschuss unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren.									78
Ausgabe von auf den Namen lautende Stückaktien:									
Ausübung von Aktienoptionen	219.355	1	1	—	—	—	—	—	2
Aktienbasierte Vergütung	—	—	5	—	—	—	—	—	5
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006	747.828.649	1.496	5.836	(1.660)	(169)	(87)	5	(19)	5.402
Konzernbilanz zum 1. Oktober 2007.	749.728.635	1.499	5.864	(2.148)	(232)	(45)	(7)	(17)	4.914
Konzernfehlbetrag	—	—	—	(396)	—	—	—	—	(396)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren.	—	—	—	—	(37)	—	(4)	—	(41)
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren.									(437)
Aktienbasierte Vergütung	—	—	3	—	—	—	—	—	3
Anpassung durch erstmalige Anwendung von FIN 48.	—	—	—	(4)	—	—	—	—	(4)
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007	749.728.635	1.499	5.867	(2.548)	(269)	(45)	(11)	(17)	4.476

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften, zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007
(Angaben in Mio. Euro)

	31. Dezember 2006	31. Dezember 2007
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	120	(396)
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses (-fehlbetrags) auf Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	323	303
Erworbene, nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte	—	14
Wertberichtigungen auf Forderungen	(9)	—
Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	—	1
Gewinne aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	(2)	(28)
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	(2)	(1)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	(37)	(2)
Verluste aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen und bei assoziierten Unternehmen, Saldo	—	7
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	27	(117)
Aktienbasierte Vergütung	5	3
Latente Steuern	17	7
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143	136
Vorräte	(118)	204
Sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	(39)	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	(122)
Rückstellungen	(21)	(45)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(39)	(15)
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	(23)	(19)
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	318	(51)
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens	(83)	(359)
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	62	59
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	27	37
Auszahlungen für Beteiligungen, abzüglich erworbene Zahlungsmittel	—	(316)
Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen	(1)	—
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	(6)	(3)
Auszahlungen für Sachanlagen	(326)	(288)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	4	134
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(323)	(736)
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit:		
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	—	(28)
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen	(2)	(3)
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	29	102
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(2)	(9)
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	—	(10)
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	4	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	(65)
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	29	(13)
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	(9)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	(809)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	2.040	1.819
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	2.047	1.010

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften, zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

1. Grundlagen der Darstellung

Der in Kurzform präsentierte zusammengefasste Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei Monate der zum 31. Dezember 2006 und 2007 endenden Berichtsperioden wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Zusätzlich, obwohl die zusammengefasste Konzern-Bilanz zum 30. September 2007 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangsangaben der Berichterstattung nach US-GAAP übernommen worden. Dieser zusammengefasste Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden. Der beiliegende zusammengefasste Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2007 gelesen werden. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2007 angewandten Grundsätzen (siehe Anhang Nr. 2).

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss gezeigten Beträge sind in Millionen Euro („€“), außer Prozentzahlen, Aktien, Beträge je Aktie, oder wenn anders angegeben. Negative Beträge werden in Klammern dargestellt.

Im zusammengefassten Konzernzwischenabschluss und im Konzernanhang der Vorperiode wurden bestimmte Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit zur abgeschlossenen Periode zu gewährleisten. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 berichtet die Gesellschaft die Gewinne und Verluste aus den Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens, die bisher in den Ebit der operativen Segmente berichtet wurden, in dem Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen.

2. Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung

Umgesetzte Rechnungslegungsverlautbarungen

Seit dem 1. Oktober 2007 wendet die Gesellschaft die Financial Accounting Standards Board („FASB“) Interpretation Nr. 48 „*Accounting for Uncertainty in Income Taxes — an Interpretation of FASB Statement No. 109*“ („FIN 48“), und die entsprechenden Regelungen an. FIN 48 stellt die Bilanzierung und Berichterstattung bezüglich unsicherer Steuerpositionen klar und enthält umfassende Regelungen bezüglich des Ansatz, der Bewertung, des Ausweis und der Erläuterung unsicherer Steuerpositionen, die in Steuererklärungen oder Steuerberechnung zugrunde gelegt werden. FIN 48 sieht einen zweistufigen Prozess bezüglich Ansatz und Bewertung von unsicheren Steuerpositionen nach SFAS Nr. 109 vor. Der erste Schritt ist die Prüfung des Ansatzes der Steuerposition, bei dem bestimmt werden muss, ob die Anerkennung der Steuerposition durch die Finanzverwaltung in einer Betriebsprüfung unter der Berücksichtigung etwaiger Rechtsbehelfsverfahren und finanzgerichtlichen Verfahren wahrscheinlicher als 50 Prozent („more likely than not“) ist. Im zweiten Schritt wird der steuerliche Vorteil mit dem höchsten Betrag bewertet, dessen Realisierung bei einer abschließenden Entscheidung über die Steuerposition wahrscheinlicher als 50 Prozent ist. Aufgrund der Erstanwendung von FIN 48 hat die Gesellschaft eine Verminderung der Gewinnrücklagen in Höhe von €4 Millionen als kumulativen Einmaleffekt in der Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2007 berücksichtigt (siehe Anhang Nr. 7).

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Seit dem 1. Oktober 2007 veröffentlichte aber grundsätzlich erst in zukünftigen Geschäftsjahren anwendbare Rechnungslegungsverlautbarungen

Im Dezember 2007 veröffentlichte das FASB das Statement of Accounting Standards („SFAS“) Nr. 141 (revised 2007), „*Business Combinations*“. SFAS Nr. 141 (revised 2007) verlangt, dass identifizierbare Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Minderheitsbeteiligungen und der Geschäfts- und Firmenwert, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, zum „full fair value“ erfasst werden. Gemäß SFAS Nr. 141 (revised 2007) werden alle Unternehmenszusammenschlüsse, einschließlich Zusammenschlüsse von Gegenseitigkeitsunternehmen und ausschließlich vertragliche Unternehmenszusammenschlüsse, unter Anwendung der Akquisitionsmethode bilanziert. Dieser Standard ist prospektiv für Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, mit Erwerbszeitpunkt zum oder nach dem im ersten Geschäftsjahr, das am oder nach dem 15. Dezember 2008 beginnt.

Im Dezember 2007 veröffentlichte das FASB das SFAS Nr. 160 „*Noncontrolling Interests in Consolidated Financial Statements*“. SFAS Nr. 160 verlangt, Minderheitsanteile als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals zu betrachten und nicht als Verbindlichkeit oder als sonstige Position außerhalb des Eigenkapitals auszuweisen. Der Standard ist für die Bilanzierung von Minderheitsanteilen und für Transaktionen mit Minderheitsaktionären im Konzernabschluss anzuwenden. SFAS Nr. 160 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 15. Dezember 2008 beginnen, anzuwenden.

3. Qimonda

Am 26. Januar 2007 haben Infineon und Qimonda ihre Vereinbarung bezüglich der Produktion von Wafern in der Fertigungsstätte Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG bis zum 30. September 2009 verlängert. Am 30. November 2007 kündigte Qimonda die Vereinbarung bezüglich der Produktion von Wafern in der Fertigungsstätte Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG. Die Vereinbarung wird am 1. März 2008 auslaufen.

Am 2. Oktober 2007 haben Sony Corporation und Qimonda eine Vereinbarung über die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Qreatic Design bekannt gegeben. Der Zweck des Gemeinschaftsunternehmens ist die Entwicklung von Hochleistungs-, stromsparenden, kundenspezifischen und integrierten DRAMs für Endverbraucher- und Grafik-Anwendungen. Im Rahmen der Vereinbarung wird das 50:50 Gemeinschaftsunternehmen voraussichtlich bis zu 30 Experten von Sony und Qimonda beschäftigen und die Ingenieurs-Expertise beider Unternehmen zum gegenseitigen Vorteil zusammenführen. Qreatic Design mit Sitz in Tokio, Japan, hat seine Geschäftstätigkeit zum Ende des Kalenderjahrs 2007 aufgenommen. Qimonda bilanziert diese Beteiligung an Qreatic Design nach der Equity-Methode auf Grund des fehlenden beherrschenden Einflusses.

Am 8. Oktober 2007 hat Qimonda eine langfristige Leasingvereinbarung für eine neue Konzernzentrale im Süden von München abgeschlossen. Die Vereinbarung beinhaltet den Bau eines Gebäudes durch einen unabhängigen Bauträger-Leasinggeber und enthält eine unkündbare Mindestlaufzeit von 15 Jahren, mit voraussichtlichem Beginn in den ersten Monaten 2010. Qimonda hat eine Option zur Verlängerung der Leasingvereinbarung um zweimal fünf Jahre zu den Leasingbedingungen der unkündbaren Mindestlaufzeit. Die Mindestleasingzahlungen belaufen sich auf €96 Millionen über die gesamte Grundmietzeit. Das Leasing enthält Mietanpassungen in Übereinstimmung mit der Entwicklung von Marktmietpreisen. Die Leasingvereinbarung wird in der Rechnungslegung als operatives Leasing mit einer linearen monatlichen Aufwandsbelastung in Höhe der Leasingraten über den Leasingzeitraum ausgewiesen werden.

Bei Gründung von Qimonda wurden bestimmte Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen, die nicht direkt übertragen werden konnten, von Infineon treuhänderisch bis zur rechtlichen Übertragung für Qimonda gehalten. Gemäß der am 14. Dezember 2007 abgeschlossenen Vereinbarungen wurden die Beteiligungen von Infineon an Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG. („AMTC“) und an Maskhouse Building Administration GmbH & Co. KG („BAC“) aufschiebend bedingt mit der Eintragung in das Handelsregisters an Qimonda übertragen (siehe Anhang Nr. 21).

4. Akquisitionen

Am 24. Oktober 2007 hat die Gesellschaft den Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von der LSI Corporation („LSI“) abgeschlossen, um seine Aktivitäten im Kommunikationsbereich weiter zu stärken.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Der Übernahmepreis beträgt 450 Millionen US-Dollar (€316 Millionen) plus eine bedingte erfolgsabhängige Zahlung von bis zu 50 Millionen US-Dollar. Die bedingte erfolgsabhängige Zahlung ist abhängig von entsprechenden Umsatzerlösen innerhalb eines Bemessungszeitraums der nach Abschluss der Transaktion begann und am 31. Dezember 2008 endet. Das Mobilfunkgeschäft entwickelt Halbleiter und Software für Mobilfunk-Plattformen. Die erworbenen Vermögensgegenstände und damit verbundenen Verbindlichkeiten wurden am Tage der Akquisition zu ihren geschätzten Marktwerten erfasst. Auf Grund der höheren Kaufpreiszahlung gegenüber den Marktwerten der Vermögensgegenstände und den verbundenen Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft einen Geschäfts- und Firmenwert bilanziert.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Akquisition zusammen:

Erwerbszeitpunkt Segment	Oktober 2007 Communication Solutions <u>(€ in Millionen)</u>
Sonstiges Umlaufvermögen	19
Sachanlagen	8
Immaterielle Vermögensgegenstände :	
Basistechnologie	42
Kundenbeziehungen	73
Erworbene, noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte	14
Sonstige	6
Geschäfts- und Firmenwert	<u>160</u>
Gesamte erworbene Vermögensgegenstände	322
Kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>(6)</u>
Gesamte übernommene Verbindlichkeiten	<u>(6)</u>
Erworbenes Nettovermögen	<u><u>316</u></u>
Barzahlung (Kaufpreiszahlung)	316

Die oben aufgeführte Akquisition wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Somit enthalten die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen das Ergebnis des erworbenen Geschäfts ab dem Erwerbszeitpunkt. Bei der Akquisition wurde ein unabhängiger Dritter zur Bewertung des erworbenen Nettovermögens hinzugezogen. Basierend auf abgezinsten, geschätzten, künftigen Zahlungszuflüssen über die entsprechende wirtschaftliche Nutzungsdauer wurde ein Betrag von €14 Millionen als erworbene, noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte ermittelt und in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zugerechnet, da zum Erwerbszeitpunkt keine zukünftige Alternativnutzung existierte. Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände bestehen aus €42 Millionen für Basistechnologie mit einer gewichteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 6 Jahren, aus €73 Millionen für Kundenbeziehungen mit einer gewichteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 6 Jahren und sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von €6 Millionen mit einer gewichteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer von weniger als 1 Jahr. Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von €160 Millionen wurde dem Segment Communication Solutions zugeordnet. Es wird erwartet, dass der Gesamtbetrag des Geschäfts- und Firmenwerts steuerlich absetzbar ist.

Auf die Aufstellung von Pro-forma-Finanzdaten wurde verzichtet, da die Akquisition keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft hat.

5. Geschäftsanteilsveräußerungen

Am 8. August 2007 haben die Gesellschaft und International Business Machines Corporation („IBM“) ein grundsätzliches Übereinkommen unterzeichnet, wonach ihre entsprechenden Anteile an ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“) an Advanced Electronic Systems AG („AES“) verkauft werden. Im Rahmen der aktuellen Vereinbarung erwirbt AES das Grundkapital von ALTIS, bestehend aus Immobilien- und Technologie-Aktiva, von Infineon und IBM. AES beabsichtigt, das Niveau der industriellen Aktivitäten in ALTIS beizubehalten. Im Rahmen der Vereinbarung wird die Gesellschaft eine Liefervereinbarung für zwei Jahre eingehen und bestimmte Fertigungsprozessstechnologien an AES zur Nutzung in ALTIS lizenzieren. Der Abschluss der Vereinbarung bedarf noch der Zustimmung durch die

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Aufsichts- und Kontrollbehörden und der Zustimmung des Betriebsrats. Als Ergebnis dieser Transaktion hat die Gesellschaft langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten umgliedert.

Zum 30. September 2007 und 31. Dezember 2007 beinhalten die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände, die zu ALTIS gehören. Diese Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Grundstücke, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie kurzfristige Vermögensgegenstände der Fertigungsstätte in Essonnes, Frankreich. Zugehörige Verbindlichkeiten werden in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten dargestellt. Gemäß SFAS Nr. 144, „*Accounting for the Impairment or Disposal of Long-lived Assets*“, werden Aufwendungen für Abschreibungen seit dem 1. August 2007 nicht mehr erfasst. Die Gesellschaft führte einen Werthaltigkeitstest durch und stellte fest, dass keine außerplanmäßige Abschreibung notwendig war.

Die zusammengefassten Bilanzdaten von ALTIS sind nachfolgend dargestellt:

	<u>30. September 2007</u>	<u>31. Dezember 2007</u>
	(€ in Millionen)	
Kurzfristige Vermögensgegenstände	103	97
Langfristige Vermögensgegenstände	<u>169</u>	<u>171</u>
Summe zum Verkauf stehender Vermögensgegenstände	<u><u>272</u></u>	<u><u>268</u></u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	110	95
Langfristige Verbindlichkeiten	<u>7</u>	<u>9</u>
Summe zum Verkauf stehender Verbindlichkeiten	<u><u>117</u></u>	<u><u>104</u></u>

Am 28. September 2007 ist die Gesellschaft eine Joint-Venture-Vereinbarung mit der Siemens AG („Siemens“) eingegangen. Die Gesellschaft hat hierfür mit Wirkung zum 30. September 2007 alle Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten ihres Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern (einschließlich Lizenzen, Patenten sowie Front-End- und Back-End-Fertigung) in die neu gegründete Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“) eingebracht. Siemens hat anschließend einen Anteil von 40 Prozent an der Bipolar für €37 Millionen erworben. Die kartellrechtliche Genehmigung wurde erteilt und in Folge dessen die Transaktion am 30. November 2007 abgeschlossen. Aus der Veräußerung erzielte die Gesellschaft einen Gewinn vor Steuern von €28 Millionen, welcher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, Saldo für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 ausgewiesen wurde. Die Joint-Venture-Vereinbarung gewährt Siemens bestimmte vertragliche Mitbestimmungsrechte, die die Ausübung eines beherrschenden Einflusses der Gesellschaft über das neu gegründete Unternehmen verhindern. Daher bilanziert die Gesellschaft ihren verbleibenden Anteil an der Bipolar unter Anwendung der Equity-Methode (siehe Anhang Nr. 11).

6. Umstrukturierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2007 gab Infineon infolge der Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, einem der größten Kunden der Gesellschaft im Mobilfunkgeschäft, und zur Effizienzsteigerung bestimmter Forschungs- und Entwicklungsstandorte, Umstrukturierungspläne bekannt. Von dieser Umstrukturierung sind weltweit rund 280 Mitarbeiter betroffen, davon zirka 120 an den deutschen Standorten München, Salzgitter und Nürnberg. Die Umstrukturierungsmaßnahmen wurden zu einem Großteil im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen.

Im Dezember 2007 gab Qimonda Pläne bekannt, die Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in den USA zu konsolidieren. Entsprechend den Plänen wird das Entwicklungszentrum in Burlington, Vermont, voraussichtlich im Juni 2008 geschlossen werden. Qimonda hat Umstrukturierungskosten in Höhe von €4 Millionen hauptsächlich für Abfindungszahlungen an etwa 100 Mitarbeiter und für Mietvertragsaufhebungskosten in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 zurückgestellt.

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 und 2007 wurden infolge der oben genannten Umstrukturierungsmaßnahmen Aufwendungen in Höhe von €2 Millionen und €6 Millionen ausgewiesen.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die Entwicklung der Umstrukturierungsaufwendungen setzte sich in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2007</u>	<u>Umstruk- turierungs- aufwendungen</u>	<u>Zahlungen</u>	<u>31. Dezember 2007</u>
	<u>Verbindlich- keiten</u>			<u>Verbindlich- keiten</u>
(€ in Millionen)				
Abfindungen	38	4	(10)	32
Andere Ausstiegskosten	6	2	(1)	7
Gesamt	<u>44</u>	<u>6</u>	<u>(11)</u>	<u>39</u>

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis vor Steuern und vor Abzug der auf die konzernfremden Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich wie folgt dar:

	<u>Drei Monate zum 31. Dezember</u>	
	<u>2006</u>	<u>2007</u>
(€ in Millionen, außer Prozentsätze)		
Ergebnis vor Steuern und vor Abzug der auf die konzernfremden Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile.	234	(490)
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	87	23
Steuerquote	37%	(4,7)%

Der Steueraufwand der Gesellschaft in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 und 2007 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

Zusätzlich führte in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 das positive operative Ergebnis von Qimonda in Deutschland zu laufenden Steueraufwendungen, da steuerliche Verlustvorträge, bezogen auf das Speicherprodukt-Segment, bei der Infineon Technologies AG verblieben sind. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 führen die Verluste von Qimonda in gewissen Steuerhoheiten zu zusätzlichen Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern.

Seit dem 1. Oktober 2007 wendet die Gesellschaft FIN 48 an (siehe Anhang Nr. 2). Der Gesamtbetrag unberücksichtigter Steuervorteile erhöhte sich von €105 Millionen zum 1. Oktober 2007 um €8 Millionen auf €113 Millionen zum 31. Dezember 2007. Aufgrund von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in gewissen Steuerhoheiten würde sich jeweils zum Zeitpunkt der Erstanwendung und zum 31. Dezember 2007 der gesamte Betrag unberücksichtigter Steuervorteile bei Berücksichtigung positiv auf die effektive Steuerrate auswirken.

Die abgegrenzten Zinsen in Bezug auf Steuerverbindlichkeiten und steuerliche Strafzuschläge betragen €4 Millionen und €5 Millionen zum 1. Oktober 2007 und zum 31. Dezember 2007. Zinsen in Bezug auf Steuerverbindlichkeiten und steuerliche Strafzuschläge werden als Zinsergebnis beziehungsweise unter sonstige betriebliche Erträge, Saldo ausgewiesen.

Die deutschen und ausländischen Steuererklärungen werden regelmäßig von den jeweilig zuständigen Steuerbehörden geprüft, und einige Gesellschaften des Konzerns unterliegen zurzeit einer steuerlichen Außenprüfung. Obwohl der Zeitpunkt des Abschlusses von Betriebsprüfungen unsicher ist, ist es möglich, dass sich der Bruttobetrag der unberücksichtigten Steuervorteile in den nächsten zwölf Monaten ändert.

8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss (-fehlbetrag), geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

zusätzlichen Stammaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Instrumente oder Stammaktien ausgegeben worden wären.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie und das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnen sich wie folgt:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2006	2007
Zähler (€ in Millionen):		
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	120	(396)
Nenner (Aktienstückzahl in Millionen):		
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert . . .	747,7	749,7
Effekt durch verwässernde Instrumente	68,9	—
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — verwässert	816,6	749,7
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in €):		
Unverwässert	0,16	(0,53)
Verwässert	0,15	(0,53)

Die durchschnittlichen potenziell verwässernden Instrumente, deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs, sowie diejenigen, die aus anderen Gründen nicht verwässernd gewirkt haben, wurden aus der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie genommen. Dazu gehörten in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 und 2007 43,3 Millionen und 37,0 Millionen an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen. Zusätzlich wurden in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 und 2007 18,1 Millionen und 68,4 Millionen Aktien, die bei Wandlung der nachrangigen Wandelanleihen ausgegeben werden können, von der Berechnung des Ergebnisses je Aktie ausgenommen, da es keinen Verwässerungseffekt gegeben hätte.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2007	31. Dezember 2007
	(€ in Millionen)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	916	788
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen (siehe Anhang Nr. 16)	16	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	932	798
Wertberichtigungen	(38)	(37)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	894	761

10. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2007	31. Dezember 2007
	(€ in Millionen)	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	123	108
Unfertige Erzeugnisse	665	529
Fertige Erzeugnisse	429	359
Summe Vorräte	1.217	996

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

11. Finanzanlagen

Der Joint-Venture-Vertrag mit Nanya Technology Corporation („Nanya“) erlaubte, dass Infineon seine Anteile an Inotera an Qimonda übertragen kann. Allerdings unterliegen die von Infineon gehaltenen Anteile an Inotera nach taiwanischem Recht auf Grund des stattgefundenen Börsengangs von Inotera einer Transferbeschränkung (lock-up). Infineon kann diese Anteile nur stufenweise über einen Zeitraum von vier Jahren nach Inoteras Börsengang an Qimonda übertragen. Die Gesellschaft erstrebte, eine Befreiung von dieser Beschränkung zu erhalten, die eine unmittelbare Übertragung aller Anteile auf Qimonda erlauben würde. In Verbindung mit der Gründung von Qimonda haben Infineon und Qimonda eine Treuhandvereinbarung abgeschlossen, nach der Infineon die Aktien an Inotera als Treuhänder für Qimonda so lange hielt, bis diese Aktien übertragen werden konnten. Die Treuhandvereinbarung forderte von Infineon, die Aktien an Qimonda dann zu übertragen, wenn die Transferbeschränkung ausläuft oder Qimonda die Ausnahme für die Sperrfrist erhält. Im März 2007 wurden die Inotera-Aktien auf Qimonda übertragen (mit Ausnahme eines Teils, der weniger als 1 Prozent der gesamten Inotera-Aktien beträgt). Bis Januar 2008 bleiben diese Inotera-Aktien Gegenstand der Transferbeschränkung der taiwanischen Börse in Verbindung mit dem Börsengang von Inotera. Danach werden auch die übrigen Inotera-Aktien (die weniger als 1 Prozent der gesamten Inotera-Aktien betragen) an Qimonda übertragen. Die Gesellschaft erwartet, die übrigen Inotera-Aktien im laufenden Geschäftsjahr 2008 an Qimonda übertragen zu können.

Inotera hat am 20. August 2007 40 Millionen Stammaktien, die 1,2 Prozent des ausstehenden gezeichneten Kapitals darstellen, als Bonus an seine Mitarbeiter ausgegeben. Demzufolge verwässerte sich der Geschäftsanteil von Qimonda an Inotera auf 35,6 Prozent (27,6 Prozent um den Minderheitenanteil an Qimonda bereinigt). Den daraus resultierenden Verlust von €7 Millionen hat Qimonda in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 erfasst.

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 gründeten Sony Corporation und Qimonda das Gemeinschaftsunternehmen Qreatic Design (siehe Anhang Nr. 3).

Am 28. September 2007 haben Infineon und Siemens einen Joint-Venture-Vertrag abgeschlossen, wonach die Gesellschaft alle Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten ihres bipolaren Leistungshalbleitergeschäfts in die neu gegründete Gesellschaft Bipolar einbrachte und Siemens anschließend 40 Prozent der Anteile an Bipolar erwarb. Der Joint-Venture-Vertrag gewährt Siemens bestimmte vertragliche Mitwirkungsrechte, die die Gesellschaft von der Ausübung der Kontrolle über die neu gegründete Gesellschaft hindern. Daher bilanziert die Gesellschaft ihren verbleibenden Anteil an der Bipolar unter Anwendung der Equity-Methode (siehe Anhang Nr. 5).

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2007</u>	<u>31. Dezember 2007</u>
	(€ in Millionen)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	1.128	1.021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen (siehe Anhang Nr. 16)	<u>157</u>	<u>139</u>
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u><u>1.285</u></u>	<u><u>1.160</u></u>

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

13. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2007	31. Dezember 2007
	(€ in Millionen)	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittszinssatz 4,65%	155	127
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	153	155
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	28	47
Summe Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	336	329
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende nachrangige Umtauschanleihe, Zinssatz 1,375%, fällig 2010	215	215
Ausstehende nachrangige Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 5,0%, fällig 2010	695	695
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittszinssatz 5,14%, fällig 2009 — 2013	318	406
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittszinssatz 1,99%, fällig 2013	4	4
Darlehen der öffentlichen Hand, Zinssatz 1,81%, fällig 2010 — 2027	44	44
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	100	178
Summe Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.376	1.542

Qimonda hat im September 2007 ein vierjähriges Finanzierungsleasing in Form einer *Sale-and-Leaseback*-Vereinbarung für die 200-Millimeter-Fertigungsanlagen in Richmond abgeschlossen. Im Dezember 2007 wurden eine zweite Tranche und ein fünfjähriges Finanzierungsleasing in Form einer *Sale-and-Leaseback*-Vereinbarung für die 300-Millimeter-Fertigungsanlagen in Richmond abgeschlossen. Die Leasingverträge werden als Finanzierungsleasing erfasst. Die bilanzierten Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Leasingzahlungen aus den Leasingverträgen.

Am 25. Oktober 2007 wurden 1,25 Millionen Qimonda ADSs, die einer Tochtergesellschaft von J.P. Morgan Securities Inc. im Rahmen der Platzierung der nachrangigen und in 2010 fälligen Umtauschanleihe geliehen worden waren, an die Gesellschaft zurückgegeben (siehe Anhang Nr. 21).

Die Gesellschaft hat verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/ beabsichtigter Einsatz	Zum 31. Dezember 2007		
			Gesamt- höhe	In Anspruch genommen (€ in Millionen)	Verfügbar
Kurzfristig	Feste Zusage	Betriebskapital, Garantien	464	127	337
Kurzfristig	Keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	402	—	402
Langfristig ⁽¹⁾ . .	Feste Zusage	Generelle betriebliche Zwecke	462	162	300
Langfristig ⁽¹⁾ . .	Feste Zusage	Projektfinanzierung	<u>447</u>	<u>447</u>	—
Gesamt			<u>1.775</u>	<u>736</u>	<u>1.039</u>

⁽¹⁾ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

14. Aktienoptionspläne

Infineon Aktienoptionspläne

Die Aktienoptionspläne von Infineon zum 31. Dezember 2007 sowie ihre Änderungen innerhalb der letzten drei Monate stellen sich wie folgt dar (Optionsvolumen in Millionen Stück, Ausübungspreise in Euro, Innerer Wert in Millionen Euro):

	Anzahl der Optionen	Durch- schnittlicher Ausübungs- preis	Durch- schnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Gesamter Innerer Wert
Ausstehende Optionen zum 30. September 2007	39,4	16,17	2,99	66
Gewährte Optionen	—	—		
Ausgeübte Optionen	—	7,20		
Verfallene Optionen	<u>(4,3)</u>	47,52		
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2007	<u>35,1</u>	12,43	3,02	—
Ausübbar gewordene Optionen und zu erwartende ausübbar gewordene Optionen zum 31. Dezember 2007	35,0	12,44	3,00	—
Ausübbar zum 31. Dezember 2007	27,9	13,07	2,56	—

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 und 2007 sind Optionen mit einem gesamten Marktwert von €31 Millionen und €26 Millionen ausübbar geworden. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 und 2007 wurden Optionen mit einem gesamten Inneren Wert in Höhe von €0 ausgeübt.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die Veränderungen der nicht ausübbaeren Optionen von Infineon in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 werden in der folgenden Tabelle dargestellt (Optionsvolumen in Millionen Stück, Marktpreise in Euro, Innerer Wert in Millionen Euro):

	<u>Anzahl der Optionen</u>	<u>Durch- schnittlicher Marktpreis</u>	<u>Durch- schnittliche Restlaufzeit (in Jahren)</u>	<u>Gesamter Innerer Wert</u>
Nicht ausübbaere Optionen zum 30. September 2007	13,6	3,50	4,77	35
Gewährte Optionen	—	—		
Ausübbaer gewordene Optionen	(6,3)	4,04		
Verfallene Optionen	<u>(0,1)</u>	3,61		
Nicht ausübbaere Optionen zum 31. Dezember 2007	<u>7,2</u>	2,99	4,78	—
Nicht ausübbaere Optionen, die voraussichtlich ausübbaer werden	7,0	3,02	4,76	—

Zum 31. Dezember 2007 hatte Infineon noch nicht realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen für noch nicht ausübbaere Aktienoptionen in Höhe von €9 Millionen, die voraussichtlich über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,51 Jahren realisiert werden.

Qimonda Aktienoptionsplan

Die Zusammenfassung des Qimonda Aktienoptionsplans zum 31. Dezember 2007 sowie die Änderungen innerhalb des Geschäftsjahrs 2007 stellen sich wie folgt dar (Optionsvolumen in Millionen Stück, Ausübungspreise in US-Dollar, Marktpreise in Euro):

	<u>Anzahl der Optionen</u>	<u>Durch- schnittlicher Ausübungs- preis</u>	<u>Durch- schnittliche Restlaufzeit (in Jahren)</u>	<u>Durch- schnittlicher Marktpreis</u>
Ausstehende Optionen zum 30. September 2007	1,9	15,97	5,16	3,23
Gewährte Optionen	—	—		
Ausgeübte Optionen	—	—		
Verfallene Optionen	<u>—</u>	—		
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2007	<u>1,9</u>	15,97	4,91	3,23
Zu erwartende ausübbaere Optionen zum 31. Dezember 2007	1,7	15,97	4,91	3,23
Ausübbaer zum 31. Dezember 2007	—	—	—	—

Zum 31. Dezember 2007 hatte Qimonda für den Qimonda Aktienoptionsplan noch nicht realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen für noch nicht ausübbaere Aktienoptionen in Höhe von €4 Millionen, die voraussichtlich über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,02 Jahren realisiert werden.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung stellte sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2006	2007
	(€ in Millionen)	
Realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung:		
Umsatzkosten	1	1
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	2	1
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	1
Summe Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	5	3
Auswirkung der aktienbasierten Vergütung auf den unverwässerten und verwässerten Konzernfehlbetrag je Aktie in €	(0,01)	—

Die Einzahlungen durch die Ausübungen von Aktienoptionen betragen €2 Millionen und €0 in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 und 2007. Ein unwesentlicher Betrag der Kosten für aktienbasierte Vergütungen wurde in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 und 2007 als Bestandteil des Vorratsvermögens aktiviert. Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen ergaben keine Steuervorteile, da die aktienbasierten Vergütungen in Steuergebieten gewährt wurden, in denen die entsprechenden Aufwendungen nicht steuerlich abzugsfähig sind.

15. Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich wie folgt entwickelt:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2006	2007
	(€ in Millionen)	
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren:		
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus gehaltenen Wertpapieren . .	5	(11)
Umgliederung von im Periodenergebnis enthaltenen (Gewinnen) Verlusten	(5)	7
Unrealisierte Verluste, Saldo	—	(4)
Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung	(42)	(37)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(42)	(41)

16. Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen (im Folgenden als „nahe stehende Unternehmen“ bezeichnet) im Rahmen des normalen Geschäfts. Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte, insbesondere Chipsätze, von nahe stehenden Unternehmen. Zugleich verkauft die Gesellschaft auch ihre Produkte an nahe stehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahe stehende Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2007	31. Dezember 2007
	(€ in Millionen)	
Kurzfristig:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen (siehe Anhang Nr. 9)	16	10
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	59	56
Forderungen gegen Arbeitnehmer	8	3
	83	69
Langfristig:		
Forderungen gegen Arbeitnehmer	1	1
Summe Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	84	70

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2007	31. Dezember 2007
	(€ in Millionen)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen (siehe Anhang Nr. 12)	157	139
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	12	8
Summe Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	169	147

Zum 30. September 2007 und 31. Dezember 2007 enthielten die „Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen“ einen revolving Kredit in Höhe von €52 Millionen und €49 Millionen an ALTIS.

Die Geschäftstransaktionen mit nahe stehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2006	2007
	(€ in Millionen)	
Umsatzerlöse mit nahe stehenden Unternehmen	14	1
Bezüge von nahe stehenden Unternehmen	149	115

17. Pensionsverpflichtungen

Informationen zu den Pensionsplänen der Gesellschaft für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die Netto-Pensionsaufwendungen beinhalten:

	Drei Monate zum 31. Dezember 2006		Drei Monate zum 31. Dezember 2007	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
	(€ in Millionen)			
Aufwendungen für die in der Berichtsperiode erworbenen Vorsorgeansprüche	(7)	(1)	(6)	(1)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(5)	(1)	(5)	(1)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	4	1	6	1
Amortisation noch nicht realisierter versicherungstechnischer Verluste	(2)	—	—	—
Netto-Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	(10)	(1)	(5)	(1)

18. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Zins- und Währungsschwankungen für die in Fremdwährung lautenden künftigen Netto-Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt. Die im Konzernjahresfehlbetrag enthaltenen Gewinne und Verluste aus Fremdwährungs-Transaktionen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften werden in den Umsatzkosten dargestellt, soweit diese aus dem operativen Geschäft resultieren. Sie sind in den sonstigen Erträgen (Aufwendungen) enthalten, wenn diese aus dem Finanzgeschäft resultieren.

Die Nominal- und Marktwerte der von der Gesellschaft gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

	30. September 2007		31. Dezember 2007	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
	(€ in Millionen)			
Forward-Verträge Verkauf:				
US-Dollar	735	25	1.231	(5)
Japanischer Yen	17	—	6	—
Britisches Pfund	—	—	1	—
Malaysische Ringgit	3	—	2	—
Norwegische Krone	2	—	—	—
Forward-Verträge Kauf:				
US-Dollar	356	(20)	448	(19)
Japanischer Yen	73	(2)	75	(2)
Singapur-Dollar	24	—	25	—
Britisches Pfund	6	—	6	—
Malaysische Ringgit	83	(2)	72	—
Norwegische Krone	7	—	4	—
Sonstige Währungen	1	—	21	—
Zins-Swap-Vereinbarungen	700	(10)	700	12
Sonstige	231	20	233	23
Marktwert, Saldo		11		9

Zum 30. September 2007 und 31. Dezember 2007 wurden die Derivate zu ihren Marktwerten bilanziert. Die sonstigen Erträge, Saldo enthielten für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007 Nettoverluste in Höhe von €4 Millionen und €0 aus derivativen Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften und Fremdwährungs-Transaktionen.

19. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsangelegenheiten und Ermittlungen

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes „*Plea-Agreement*“ abgeschlossen. In diesem Vertrag hat die Gesellschaft sich bereit erklärt, sich in einem einzigen und begrenzten Anklagepunkt schuldig zu bekennen, der die Preisbildung für DRAM-Produkte zwischen dem 1. Juli 1999 und dem 15. Juni 2002 betrifft, und eine Strafzahlung in Höhe von 160 Millionen US-Dollar zu leisten. Die Zahlung inklusive angefallener Zinsen erfolgt in gleichen jährlichen Raten bis 2009. Die Gesellschaft ist in diesem Zusammenhang weiterhin verpflichtet, mit dem DOJ im Hinblick auf laufende Untersuchungen gegen andere DRAM-Hersteller zu kooperieren. Der Strafvorwurf des DOJ bezog sich auf den Verkauf von DRAM-Produkten an sechs *Original-Equipment-Manufacturer* („OEM“)-Kunden, die Computer und Server herstellen. Die Gesellschaft hat mit allen bis auf einen dieser Kunden Vergleichsverträge abgeschlossen und erwägt die Möglichkeit eines Vergleichs mit dem verbleibenden Kunden, der nur eine sehr kleine Menge an DRAM-Produkten von der Gesellschaft gekauft hatte. Die Gesellschaft hat außer mit diesen OEM-Kunden mit acht weiteren direkten Kunden individuelle Vergleiche abgeschlossen.

Seit dem Beginn des DOJ-Verfahrens sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corporation („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller eingereicht worden. Im September 2002 hat das US *Judicial Panel on Multi-District Litigation* entschieden, dass die an US-Bundesgerichten eingereichten Klagen zum Zweck eines abgestimmten und gemeinsamen gerichtlichen Vorverfahrens an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien verwiesen werden („MDL“).

Im April 2006 hat die Unisys Corporation („Unisys“) eine Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller am US-Bundesgericht für Nordkalifornien eingereicht, die Bestandteil der oben beschriebenen MDL wurden. Unisys behauptet, bundes- und einzelstaatliche Ansprüche auf Grundlage von Preisabsprachen zu haben, und fordert Schadenersatz sowohl als direkte als auch als indirekte DRAM-Kundin. Im Oktober 2007 hat das Gericht einen von der Gesellschaft, IF North America und anderen DRAM-Herstellern eingereichten Antrag auf Klageabweisung abgelehnt.

Im Mai 2006 hat Honeywell International Inc. („Honeywell“) Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller eingereicht. Darin behauptet Honeywell, US-bundesstaatliche Ansprüche auf Grund von Preisabsprachen zu haben, und fordert Schadenersatz als direkte DRAM-Kundin. Die Klage wurde im April 2007 vom Gericht abgewiesen.

Im Februar und März 2007 wurden vier weitere Klagen eingereicht. Die Kläger sind All American Semiconductor, Inc., Edge Electronics, Inc., Jaco Electronics, Inc. und DRAM Claims Liquidation Trust, durch ihren Treuhänder Wells Fargo Bank, N.A. In der Klage von All American Semiconductor werden Ansprüche wegen Preisabsprachen nach dem Sherman Act behauptet. In den Klagen von Edge Electronics, Jaco Electronics und DRAM Claims Liquidation Trust werden bundes- und einzelstaatliche Ansprüche auf Grundlage von Preisabsprachen geltend gemacht. Alle vier Klagen wurden am US-Bundesgericht für Nordkalifornien eingereicht und wurden Bestandteil der oben beschriebenen MDL. Im Juni 2007 haben Infineon und IF North America auf die Klagen von All American Semiconductor, Inc., Edge Electronics, Inc. und Jaco Electronics, Inc., geantwortet und gemeinsam mit anderen Beklagten den Antrag gestellt, bestimmte Teile der Klage des DRAM Claims Liquidation Trust abzuweisen. Im Oktober 2007 hat das Gericht eine Entscheidung über den Antrag auf Klageabweisung in dem Verfahren gegen den DRAM Claims Liquidation Trust verschoben.

64 weitere Klagen wurden zwischen August und Oktober 2005 bei einer Vielzahl von US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten eingereicht. Jede dieser bundes- und einzelstaatlichen Klagen (mit Ausnahme einer auf ausländische Kunden bezogenen Klage, die später unter Vorbehalt abgewiesen wurde und für die die Kläger Berufung eingelegt haben) ist in der Form einer Sammelklage im Namen von Einzelpersonen und juristischen Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte in einem bestimmten Zeitraum beginnend 1999 oder später in den Vereinigten Staaten von Amerika indirekt erworben hatten (Klasse der indirekten US-Kunden). Diese Klagen behaupten in unterschiedlicher Form Verletzungen des „*Sherman Act*“, des kalifornischen „*Cartwright Act*“ und der Wettbewerbsrechte der jeweils betroffenen US-Staaten sowie angeblich ungerechtfertigte Bereicherung und zielen auf dreifachen Schadenersatz in

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

unbestimmter Höhe, Wiedergutmachung, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten.

23 der an US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten anhängigen Klagen wurden auf Grund gerichtlicher Verfügung ebenfalls an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien übertragen, um sie dort als Teil der oben beschriebenen MDL im Rahmen eines abgestimmten und gemeinsamen gerichtlichen Vorverfahrens weiter zu verfolgen. 19 der 23 übertragenen Klagen sind gegenwärtig im Rahmen der MDL anhängig. Die anhängigen kalifornischen Klagen wurden dem Bezirksgericht von San Francisco für ein koordiniertes und konsolidiertes vorgerichtliches Verfahren überwiesen. Die Sammelkläger der außerhalb von Kalifornien anhängigen Klagen der indirekten US-Kunden, die nicht auf die MDL übertragen wurden, haben der Aussetzung ihrer Verfahren bis zur Entscheidung der MDL-Verfahren zugestimmt. Die Beklagten haben zwei Anträge auf eine gerichtliche Entscheidung zu einigen der erhobenen Ansprüche gestellt. Eine mündliche Verhandlung zu diesen Anträgen fand im Dezember 2006 statt.

Das Gericht hat im Juni 2007 entschieden, die Anträge der Beklagten auf eine gerichtliche Entscheidung über ihre Schriftsätze teilweise anzunehmen und teilweise abzulehnen. In der Entscheidung wurde eine hohe Prozentzahl der Ansprüche indirekter Kunden abgewiesen und den Klägern das Recht eingeräumt, die Klagen hinsichtlich drei bestimmter einzelstaatlicher Vorschriften zu ändern. Das Gericht entschied, dass die indirekten Kunden hinsichtlich aller anderen abgewiesenen Ansprüche einen Antrag auf Klageänderung stellen müssen. Im Juni 2007 haben die indirekten Kunden eine erste geänderte Klage eingereicht und einen Antrag gestellt, eine zweite geänderte Klage einreichen zu dürfen, mit der versucht wird, einige der Ansprüche wieder einzuführen, die bereits abgewiesen wurden. Am 17. August 2007 gab das Gericht dem Antrag statt, eine zweite geänderte Klage einzureichen, in welcher manche der bereits abgewiesenen Ansprüche erneut vorgetragen werden. Am 1. Oktober 2007 reichten die Beklagten einen weiteren Antrag auf gerichtliche Entscheidung über das Vorbringen der Kläger zu Ansprüchen ein, die bereits im Juni 2007 abgelehnt wurden. Am 12. Dezember 2007 fand hierzu eine mündliche Verhandlung statt.

Im Juli 2006 hat der Generalstaatsanwalt („*Attorney General*“) des US-Bundesstaats New York Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und weitere DRAM-Hersteller am Bezirksgericht für Süd New York im Namen von in New York ansässigen Behörden und Endkunden eingereicht, die indirekt DRAM-Produkte seit 1998 erworben haben. Die Kläger bringen Verletzungen einzelstaatlicher und bundesstaatlicher Kartellgesetze vor, die sich auf den gleichen, oben beschriebenen Vorwurf der DRAM-Preisabsprache beziehen, und beantragen tatsächlichen und dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Im Oktober 2006 wurde diese Klage mit dem oben beschriebenen MDL-Verfahren zusammengeführt. Im Juli 2006 haben die Generalstaatsanwälte von Alaska, Arizona, Arkansas, Colorado, Delaware, Florida, Hawaii, Idaho, Illinois, Iowa, Kalifornien, Louisiana, Maryland, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Mississippi, Nebraska, Nevada, New Mexico, North Dakota, Ohio, Oklahoma, Oregon, Pennsylvania, South Carolina, Tennessee, Texas, Utah, Vermont, Virginia, Washington, West Virginia und Wisconsin Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und weitere DRAM-Hersteller am US-Bundesgericht für Nordkalifornien im Namen von in den jeweiligen Einzelstaaten ansässigen Behörden, Endkunden und Unternehmen eingereicht, die indirekt DRAM-Produkte seit 1998 erworben haben. Im September 2006 wurde die Klage um Ansprüche der Generalstaatsanwälte aus Kentucky, Maine, New Hampshire, North Carolina, den Northern Mariana Islands und Rhode Island erweitert. Die Kläger bringen Verletzungen einzelstaatlicher und bundesstaatlicher Kartellgesetze vor, die sich auf den gleichen Vorwurf wettbewerbswidrigen Verhaltens beim Verkauf von DRAM-Produkten beziehen, und beantragen Ersatz des tatsächlichen Schadens sowie dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Im Oktober 2006 hat Infineon mit den anderen Beklagten in diesen beiden Verfahren Anträge gestellt, die geltend gemachten Ansprüche abzuweisen. Am 31. August 2007 hat das Gericht den Anträgen teilweise stattgegeben und sie teilweise abgelehnt. Das Gericht hat die Ansprüche von Kunden, Unternehmen und Behörden in einer Vielzahl von Bundesstaaten abgelehnt sowie bestimmte weitere Ansprüche abgelehnt, jedoch den Klägern das Recht eingeräumt, bis 1. Oktober 2007 geänderte Klagen einzureichen. Zwischen dem 25. Juni und 15. August 2007 haben die Generalstaatsanwälte der vier Bundesstaaten Alaska, Ohio, New Hampshire und Texas Anträge für die vorbehaltlose Rücknahme ihrer Ansprüche gestellt.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Im April 2003 hat die Gesellschaft ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission („Kommission“) erhalten, das einer Prüfung dienen soll, ob die EU-Wettbewerbsregeln im Rahmen bestimmter, der Kommission zur Kenntnis gelangter Praktiken am europäischen Markt für DRAM-Produkte verletzt wurden. Im Zusammenhang mit dem sogenannten Plea Agreement der Gesellschaft mit dem DOJ hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2004 eine Rückstellung in Höhe der eventuellen Mindestgeldbuße gebildet, die die Kommission im Rahmen ihrer Untersuchung verhängen könnte. Eine von der Kommission verhängte Geldbuße könnte die gebildete Rückstellung deutlich übersteigen, die Gesellschaft sieht sich aber nicht in der Lage, die Geldbuße genauer zu schätzen. Im Rahmen dieser Untersuchung kooperiert die Gesellschaft umfassend mit der Kommission.

Im Mai 2004 hat die kanadische Wettbewerbsbehörde („*Competition Bureau*“) IF North America davon in Kenntnis gesetzt, dass sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen sowie deren jetzige bzw. frühere Organmitglieder, leitende Angestellte und Mitarbeiter Ziel eines formellen Auskunftersuchens hinsichtlich mutmaßlicher Verletzungen des kanadischen Wettbewerbsgesetzes in der DRAM-Industrie sind. Ein Zwangsverfahren (zum Beispiel durch Vorladungen) wurde nicht eingeleitet. Die Gesellschaft kooperiert umfassend mit dem *Competition Bureau* hinsichtlich dieses Auskunftersuchens.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM Hersteller in der kanadischen Provinz Québec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadenersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger behaupten in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise.

Zwischen September und November 2004 wurden im Namen einer angeblichen Klasse von Käufern von Aktien der Gesellschaft, die diese zwischen März 2000 und Juli 2004 erworben haben („Wertpapiersammelklagen“), sieben Wertpapiersammelklagen gegen die Gesellschaft und gegenwärtige oder ehemalige Vorstandsmitglieder vor US-amerikanischen Bezirksgerichten eingereicht, die später am Bezirksgericht für Nordkalifornien zusammengefasst wurden. Die zusammengefasste und erweiterte Klage behauptet Verstöße gegen US-Wertpapiergesetze und enthält den Vorwurf, dass die Beklagten sachlich falsche und irreführende öffentliche Angaben über Infineons vergangene und erwartete Geschäftsergebnisse und ihre Wettbewerbssituation gemacht hätten, weil sie Infineons angebliche Beteiligung an wettbewerbswidrigen Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Speicherprodukte nicht offengelegt hätten, und dass die Beklagten durch diese Preisabsprachen den Preis der Aktien der Gesellschaft manipuliert und dadurch ihre Aktionäre geschädigt hätten. Die Kläger verlangen nicht näher definierten Schadenersatz, Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten. Im September 2006 hat das Gericht die Klage abgewiesen, die Einreichung einer neuen Klage jedoch zugelassen. Im Oktober 2006 haben die Kläger eine zweite geänderte Sammelklage eingereicht. Im März 2007 haben die Kläger in Übereinstimmung mit den Beklagten diese zweite Klage zurückgenommen. Das Gericht hat den Klägern daraufhin das Recht eingeräumt, eine dritte geänderte Sammelklage einzureichen. Die dritte geänderte Sammelklage wurde im Juli 2007 eingereicht. Eine mündliche Verhandlung fand am 19. November 2007 statt (siehe Anhang Nr. 21).

Die D&O-Versicherer der Gesellschaft haben die Deckung der Gesellschaft und ihrer Organe für die Wertpapiersammelklagen abgelehnt. Die Gesellschaft hat im Dezember 2005 und im August 2006 Dekungsklage gegen die Versicherer eingereicht. Die Klage gegen einen der Versicherer wurde im Mai 2007 endgültig abgewiesen. Die andere Klage ist noch anhängig.

Im April 2007 erhob die Lin Packaging Technologies, Ltd. („Lin“) eine Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und einen weiteren DRAM-Hersteller am US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk von Texas. In der Klage wird behauptet, dass bestimmte DRAM-Produkte zwei Lin Patente verletzen. Im November 2007 haben sich die Parteien verglichen und die Klage wurde abgewiesen.

Am 31. Oktober 2007 hat Wi-LAN Inc. bei einem US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk Texas gegen Westell Technologies, Inc. und 16 weitere Unternehmen, darunter die Infineon Technologies AG und die Infineon Technologies North America Corp., Klage eingereicht. Wi-LAN behauptet in der Klage eine Verletzung von 3 US-Patenten durch bestimmte Wireless-Produkte entsprechend IEEE 802.11

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Standards sowie durch bestimmte ADSL-Produkte nach ITU G.992 Standards, welche jeweils durch einzelne der beklagten Unternehmen geliefert werden.

Rückstellungen und mögliche Auswirkungen dieser Rechtsstreitigkeiten

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mindestbetrag zurückgestellt. Zum 31. Dezember 2007 hat die Gesellschaft Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von €72 Millionen für die oben beschriebenen Untersuchungsverfahren des DOJ und der europäischen Kartellbehörden, die Klagen direkter und indirekter Kunden sowie für die Vergleichsverträge und die Rechtskosten für die DRAM-Wettbewerbsverfahren und die Wertpapiersammelklagen bilanziert.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Verpflichtung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Abschätzungen entsprechend angepasst. Bei künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen wird die Rückstellung angepasst, die erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Eine endgültige negative Entscheidung der oben beschriebenen Untersuchungen und Verfahren könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft die Gesellschaft fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse der Gesellschaft, alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klage, können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlichen Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte. Die Gesellschaft hat Rückstellungen für erwartete Gerichtskosten verschiedener anhängiger und potenzieller Verfahren zum Bilanzstichtag gebildet. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der übrigen anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage in der Periode des Eingangs wesentlich negativ beeinflussen können.

Eventualverpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2007 gegenüber Dritten ausgereichte Garantien in Höhe von €222 Millionen. Weiterhin hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen, wie allgemein üblich, in bestimmten Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen ihrer konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten übernommen. Diese Verpflichtungen sind in den konsolidierten Finanzdaten durch die Konsolidierung bereits enthalten. Zum 30. Juni 2007 betragen solche Intercompany-Garantien von konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten in Verbindung mit Finanzverbindlichkeiten €1.161 Millionen, wovon €915 Millionen die Wandelschuldverschreibungen betreffen.

Die Gesellschaft hat Zuschüsse und Zulagen für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können €463 Millionen der zum Stichtag 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Zuwendungen zurückgefordert werden.

Am 23. Dezember 2003 hat die Gesellschaft einen langfristigen Leasingvertrag mit der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“) abgeschlossen. Dieser beinhaltet eine Leasingvereinbarung über

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

einen Bürokomplex im Süden Münchens, der von MoTo errichtet wurde. Dieser Bürokomplex, genannt Campeon, ermöglicht der Gesellschaft, die Mitarbeiter im Raum München in einer zentralen Arbeitsumgebung zusammenzuführen. MoTo war für den Bau, der im zweiten Halbjahr 2005 fertig gestellt wurde, verantwortlich. Die Gesellschaft hat keine Finanzierungsverpflichtung für MoTo und keine Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung übernommen. Im Oktober 2005 hat die Gesellschaft Campeon im Rahmen einer operativen Leasingvereinbarung übernommen und hat den stufenweisen Umzug der Mitarbeiter zum neuen Standort im Geschäftsjahr 2006 durchgeführt. Der Bürokomplex wurde für 20 Jahre von der Gesellschaft gemietet. Nach 15 Jahren hat die Gesellschaft das Recht, den Bürokomplex zu kaufen (non-bargain purchase option) oder weiterhin für die restlichen fünf Jahre zu mieten. Gemäß der Leasingvereinbarung leistete die Gesellschaft eine Mietkaution in Höhe von €75 Millionen auf ein Treuhandkonto, die zum 31. Dezember 2007 unter als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel enthalten war. Die Leasingzahlungen unterliegen limitierten Anpassungen basierend auf festgelegten Finanzkennzahlen der Gesellschaft. Die Leasingvereinbarung wurde in der Rechnungslegung als operatives Leasing gemäß SFAS Nr. 13 mit einer linearen monatlichen Aufwandsbelastung in Höhe der Leasingraten über den Leasingzeitraum ausgewiesen.

20. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft berichtet über ihre Segmente und nach Regionen gemäß den Regelungen des SFAS Nr. 131, „*Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information*“.

Seit dem 1. Mai 2006 berichtet die Gesellschaft entsprechend der derzeitigen Organisationsstruktur, die im Zusammenhang mit der rechtlichen Ausgliederung ihres Speichergeschäfts in das rechtlich eigenständige Unternehmen Qimonda AG gültig ist. Die Gesellschaft ist schwerpunktmäßig in drei operativen Segmenten tätig. Zwei von ihnen sind anwendungsorientiert: Automotive, Industrial & Multi-market und Communication Solutions. Das Segment Qimonda ist produktorientiert. Ferner entsprechen einige der verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften, für die keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen nach dem Verkaufstermin bestehen, und neue Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß SFAS Nr. 131 für ein Segment, aber nicht den Berichterstattungskriterien gemäß SFAS Nr. 131. Deshalb wurden für Berichterstattungszwecke diese Bereiche unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ zusammengefasst.

Nach Abschluss der Ausgliederung von Qimonda werden bestimmte zentrale Kosten nicht länger Qimonda, sondern Infineons Logiksegmenten zugeordnet. Zusätzlich werden in dem Segment Sonstige Geschäftsbereiche die Umsatzerlöse und die Ergebnisse berichtet, die Infineon in seiner 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden mit dem Verkauf von Wafern an Qimonda im Rahmen der Produktionsvereinbarung erzielt hat. Das Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen spiegelt die Eliminierung dieser konzerninternen Umsatzerlöse und Ergebnisse wider. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 sind zusätzlich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen Erzeugnisse der gemeinsamen Logik Front-End-Fertigungsstätten und die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der gemeinsamen Logik Back-End-Fertigungsstätten nicht mehr unter der Kontrolle oder Verantwortung des Managements der Segmente, sondern unter der Kontrolle und Verantwortung des Fertigungsmanagements. Das Fertigungsmanagement ist für die Durchführung der Fertigungsplanung, das Volumen und die Stückmengen verantwortlich. Dementsprechend ist das Vorratsvermögen nicht länger den Logik-Segmenten, sondern den Konzernfunktionen und Eliminierungen zugeordnet. Nur die unfertigen Erzeugnisse der Back-End-Fertigungsstätten und die fertigen Erzeugnisse sind den Logik-Segmenten zugeordnet. Zusätzlich berichtet die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 auch die Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens in dem Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen. Dementsprechend wurden die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen der Segmente der Vorperioden diesen Umgliederungen angepasst, um die Analyse gegenwärtiger und künftiger Finanzdaten zu unterstützen.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2006	2007
	(€ in Millionen)	
Umsatzerlöse:		
Automotive, Industrial & Multimarket	710	743
Communication Solutions ⁽¹⁾	236	356
Sonstige Geschäftsbereiche ⁽²⁾	70	38
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽³⁾	(58)	(47)
Zwischensumme	958	1.090
Qimonda	1.173	513
Infineon Konzern	2.131	1.603

⁽¹⁾ Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €2 Millionen und €7 Millionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007, die aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda resultieren.

⁽²⁾ Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €56 Millionen und €36 Millionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007, die aus dem Verkauf von Wafern von Infineons 200-Millimeter Fertigungsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund der Produktionsvereinbarung resultieren.

⁽³⁾ Beinhaltet die Eliminierung der konzerninternen Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €58 Millionen und €43 Millionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007.

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2006	2007
	(€ in Millionen)	
Ebit:		
Automotive, Industrial & Multimarket	53	93
Communication Solutions	(58)	(11)
Sonstige Geschäftsbereiche	(3)	(4)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	(1)	(13)
Zwischensumme	(9)	65
Qimonda ⁽¹⁾	225	(433)
Infineon Konzern	216	(368)

⁽¹⁾ Das Ebit für Qimonda für den Zeitraum nach dem IPO wurde abzüglich der auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile dargestellt. Zusätzlich hat Qimonda infolge der Vereinbarung mit Infineon und deren Kündigung bezüglich der Produktion von Wafern in der Fertigungsstätte Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 Aufwendungen in Höhe von €29 Millionen erfasst, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden.

Bestimmte Posten sind in den Konzernfunktionen und Eliminierungen enthalten und werden nicht auf die Logik-Segmente umgelegt; dies geschieht analog der internen Berichterstattung an das Management. Das gilt für bestimmte Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, für Einmalgewinne und spezielle strategische Technologieinitiativen. Umstrukturierungsaufwendungen und Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeitervergütung werden unter den Konzernfunktionen und Eliminierungen berücksichtigt und sind nicht in der internen oder externen Logik-Segmentberichterstattung aufgeführt, da sie zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements obliegen. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum und Produktangelegenheiten werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dieser kann sich vom Zeitpunkt der Aufwandserfassung im Bereich Konzernfunktionen und Eliminierungen unterscheiden. Für die drei Monate zum 31. Dezember 2006 und 2007 sind in den Konzernfunktionen und Eliminierungen Kosten für nicht genutzte Kapazität in Höhe von €1 Million bzw. €0 sowie für Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von €2 Millionen bzw. €3 Millionen und Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeitervergütungen in Höhe von €3 Millionen bzw. €2 Millionen enthalten.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die Umsatzerlöse nach Regionen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2006	2007
	(€ in Millionen)	
Umsatzerlöse:		
Deutschland	311	256
Übriges Europa	335	238
Nordamerika	600	322
Asien-Pazifik	693	642
Japan	159	121
Andere	33	24
Summe Umsatzerlöse	2.131	1.603

Der Ausweis des Umsatzes mit Dritten richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 und 2007 fielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent der Gesamtumsatzerlöse.

Ebit ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das Management der Gesellschaft nutzt das Ebit als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um seine Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Die Gesellschaft berichtet Ebit-Daten, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen operativen Segmente zur Verfügung zu stellen. Da viele operative Entscheidungen, wie zum Beispiel die Ressourcenverteilung auf einzelne Projekte, auf einer Basis erfolgen, für die die Auswirkungen der Unternehmensfinanzierung und der Besteuerung von geringer Bedeutung sind, sieht das Management die Verwendung einer Kennzahl, die den Zinseffekt aus der Finanzierung und den Steueraufwand nicht berücksichtigt, als zweckmäßig an. Zusätzlich ist es für das Management sinnvoll, zur Messung des operativen Geschäftserfolgs, insbesondere für Zwecke der internen Entscheidungsfindung, wie zum Beispiel in Personalangelegenheiten, eine Kennzahl zu nutzen, die Positionen ausschließt, über die Einzelpersonen, die beurteilt werden, nur minimale Kontrolle haben, wie zum Beispiel Konzernbesteuerung und Finanzierung.

Das Ebit wird wie folgt aus den zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen hergeleitet:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2006	2007
	(€ in Millionen)	
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	120	(396)
Bereinigt um:		
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	87	23
Zinsergebnis	9	5
Ebit	216	(368)

21. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die CIF Licensing LLC, New Jersey, USA („CIF“) — zur General Electric Unternehmensgruppe gehörend — hat im Oktober 2007 vor dem Landgericht Düsseldorf Patentverletzungsklage gegen die Deutsche Telekom AG („DTAG“) aus vier europäischen Patenten mit Wirkung für Deutschland erhoben. Die Klage richtet sich gegen CPE-Modems und A-DSL-Systeme. Die DTAG hat ihren Zulieferern — darunter auch Kunden von Infineon — den Streit verkündet mit der Wirkung, dass eine mögliche Feststellung der Patentverletzung durch das Landgericht auch gegenüber den Zulieferern wirkt. Ein Zulieferer wiederum hat im Januar 2008 seinen Lieferanten — darunter auch Infineon — den Streit verkündet. Infineon ist am 28. Januar 2008 dem Verfahren auf Seiten der DTAG beigetreten. Infineon ist vertraglich verpflichtet, seine Kunden in jeweils unterschiedlichem Umfang und unter jeweils unterschiedlichen Bedingungen freizustellen bzw. Schadenersatz zu leisten.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Am 3. Januar 2008 gab Qimonda die Unterzeichnung einer Vereinbarung mit Macronix International Co., Ltd., Taiwan über die gemeinsame Entwicklung von nicht flüchtigen Speichertechnologien bekannt. Mit dem Kooperationsprojekt ist geplant, sich innerhalb der nächsten fünf Jahre auf die Entwicklung von verschiedenen nicht flüchtigen Speichertechnologien zu konzentrieren. Beide Gesellschaften teilen sich die Entwicklungskosten und tragen technische Ressourcen und Know-how bei.

Am 4. Januar 2008 wurden die übrigen 2,35 Millionen Qimonda ADSs, die einer Tochtergesellschaft von J.P. Morgan Securities Inc. im Rahmen der Platzierung der nachrangigen und in 2010 fälligen Umtauschanleihe geliehen worden waren, an die Gesellschaft zurückgegeben (siehe Anhang Nr. 13).

Am 11. Januar 2008 trat die rechtliche Übertragung der Qimonda Beteiligung an AMTC von Infineon mit der Eintragung ins Handelsregister in Kraft. Am 21. Januar 2008 trat auch die rechtliche Übertragung der Qimonda Beteiligung an BAC von Infineon mit der Eintragung ins Handelsregister in Kraft (siehe Anhang Nr. 3).

Am 25. Januar 2008 hat das Gericht in den Wertpapiersammelklagen dem Antrag der Beklagten auf Klageabweisung teilweise stattgegeben und ihn teilweise abgelehnt. Der Antrag auf Abweisung der Ansprüche aus §§10(b) und 20(a) des US-Exchange Act von 1934 wurde abgelehnt. Dem Antrag auf Abweisung der Ansprüche aus §20A des US-Exchange Act wurde stattgegeben (siehe Anhang Nr. 19).

Am 29. Januar 2008 hat das Gericht in dem MDL-Verfahren dem Antrag der Beklagten auf Klageabweisung teilweise stattgegeben und ihn teilweise abgelehnt. In der Entscheidung wurde ein großer Prozentsatz der Ansprüche der indirekten Kunden abgelehnt und den Klägern wurde das Recht eingeräumt, hinsichtlich eines Anspruchs, ihre Klage zu ändern.

Am 29. Januar 2008 fand die Hauptversammlung von Qimonda statt. Die Aktionäre ersetzen die vorherige Ermächtigung vom 14. Juli 2006 zur Ausgabe von Wertpapieren mit einer neuen Ermächtigung für Qimonda's Vorstand bis zum 28. Januar 2013 verschiedene Wertpapiere mit einem Gesamtnennwert von bis zu €2.063 Millionen auszugeben.

Am 30. Januar 2008 erhielt Qimonda die Zustimmung der EU für die Gewährung von €166 Millionen Investitionszuschüsse durch deutsche Behördenden für die Erweiterung und den Ausbau der bestehenden Fertigungsstätte in Dresden, Deutschland. Die Nutzung der Investitionszuschüsse hängt von der Qualifizierung der Investitionen in Dresden ab. Diese Investitionen, die wesentliche wären, sind derzeit nicht im Investitionsbudget von Qimonda enthalten, welches auf Grund der derzeitigen Marktbedingungen reduziert wurde.

Am 7. Februar 2008 hat Qimonda Finance LLC, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Qimonda, eine unbesicherte Wandelanleihe in Höhe von 218 Millionen US-Dollar begeben, die in Qimonda ADS wandelbar ist. Die fünfjährige Wandelanleihe wird halbjährlich Zinsen mit einem Zinssatz von 6,75 Prozent pro Jahr zahlen. Der Wandelpreis beträgt 7,25 US-Dollar je Qimonda ADS, was einer Wandelprämie von 35 Prozent über dem Referenzkurs von 5,37 US-Dollar entspricht. Zusätzlich hat Qimonda Finance LLC den Konsortialbanken eine Option zum Erwerb von zusätzlichen Wandelanleihen in Höhe von bis zu 30 Millionen US-Dollar zur Ausübung von einer eventuellen Mehrzuteilungsoption gewährt. Als begleitende Maßnahme zur Platzierung der Wandelanleihe hat Infineon einer Tochtergesellschaft der Credit Suisse Securities LLC, USA, ein Wertpapierdarlehen von bis zu 25 Millionen Qimonda ADSs zur Verfügung gestellt. Er wird erwartet, dass die Notierung der Wandelanleihe im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt wird. Die Transaktion bedarf der Erfüllung der Abschlussbedingungen und wird voraussichtlich am 13. Februar 2008 abgeschlossen.

Zusatzinformationen (ungeprüft)

Brutto- und Netto-Cash-Position

Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere des Umlaufvermögens und die Netto-Cash-Position als Brutto-Cash-Position verringert um kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten. Da Infineon einen Großteil seiner liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält, die unter US-GAAP nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, veröffentlicht die Gesellschaft die Brutto- und Netto-Cash-Position, um Investoren die gesamte Liquiditätslage des Unternehmens besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus den zusammengefassten Konzern-Bilanzen hergeleitet:

	30. September 2007	31. Dezember 2007
	(€ in Millionen)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.819	1.010
Wertpapiere des Umlaufvermögens	475	769
Brutto-Cash-Position	<u>2.294</u>	<u>1.779</u>
Verringert um: kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	336	329
langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>1.376</u>	<u>1.542</u>
Netto-Cash-Position	<u><u>582</u></u>	<u><u>(92)</u></u>

Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow ist definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um kurzfristig verfügbare Wertpapiere. Da Infineon einen Großteil seiner liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält und in einer kapitalintensiven Industrie tätig ist, veröffentlicht die Gesellschaft den Free-Cash-Flow, um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität inklusive Investitionen zeigt. Das bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow wird wie folgt aus den zusammengefassten Konzern-Kapitalflussrechnungen hergeleitet:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2006	2007
	(€ in Millionen)	
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	318	(51)
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(323)	(736)
Darin enthalten: Kauf kurzfristig verfügbare Wertpapiere, netto	<u>21</u>	<u>300</u>
Free-Cash-Flow	<u><u>16</u></u>	<u><u>(487)</u></u>

Auftragsbestand

Die meisten Standardprodukte, wie zum Beispiel Speicherprodukte, werden auf Grund sich ändernder Marktbedingungen nicht durch langfristige Festpreisverträge bestellt. Es ist branchenüblich, dass Großkunden Liefertermine oder bestehende Aufträge ändern können. Deshalb glaubt die Gesellschaft, dass der Auftragsbestand bei Standardprodukten, wie zum Beispiel Speicherprodukten, zu keiner Zeit ein zuverlässiger Indikator für den zukünftigen Absatz ist. Aufträge für kundenspezifische Logikprodukte sind abhängig von Kundenbedürfnissen, Branchenbedingungen, Kapazität und Nachfrage, weil viele Kunden Liefervereinbarungen auf Basis rollierender Planung treffen. Aus diesem Grund verlässt sich die Gesellschaft nicht zu sehr auf den Auftragsbestand zur Geschäftssteuerung und nutzt ihn auch nicht, um ihren Geschäftserfolg zu beurteilen. Auf Grund eventueller Lieferterminänderungen, Auftragsstornierungen und wegen möglicher Verzögerungen beim Produktversand lässt der Auftragsbestand des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Umsätze in darauf folgenden Perioden zu.

Dividende

Die Gesellschaft hat in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 und 2007 keine Dividende beschlossen oder bezahlt.

Mitarbeiter

Zum 30. Dezember 2007 beschäftigte die Gesellschaft weltweit ungefähr 43.500 Arbeitnehmer, davon ungefähr 9.000 im Bereich Forschung und Entwicklung. In der Gesamtzahl der Mitarbeiter sind zum 31. Dezember 2007 ungefähr 13.600 Mitarbeiter von Qimonda enthalten.

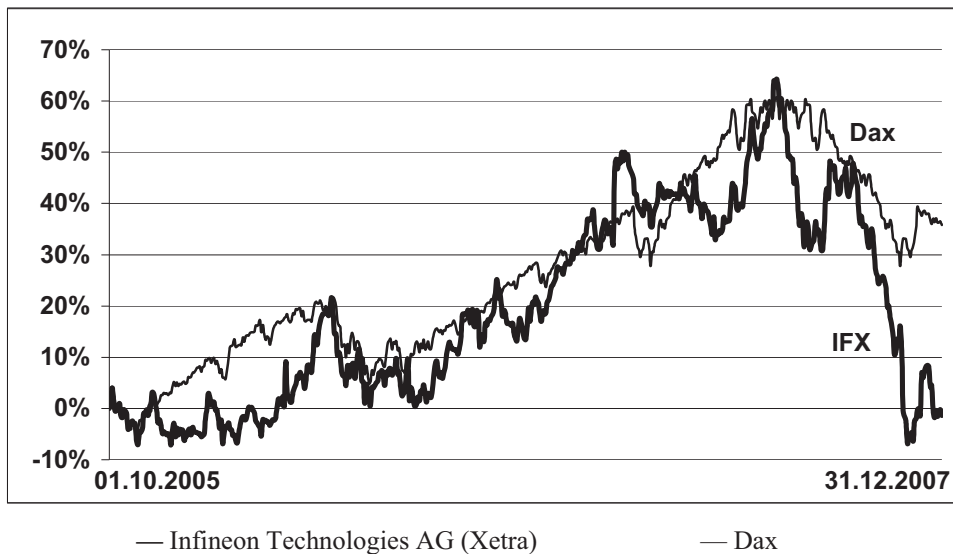
Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Dezember 2007 Herrn Dr. Marco Schröter zum Finanzvorstand und Arbeitsdirektor berufen. Herr Dr. Schröter wird voraussichtlich Anfang April 2008 die Position von Herrn Peter J. Fischl übernehmen, der zum gleichen Zeitpunkt in den Ruhestand tritt.

Aktienmarktinformationen

Die Gesellschaft wird an der New York Stock Exchange (NYSE) gehandelt und ist eines der 30 Dax-Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien der Gesellschaft werden unter dem Symbol „IFX“ gehandelt.

Die relative Entwicklung der Infineon-Aktie seit dem 1. Oktober 2005 (basierend auf den Xetra-Tagesschlusskursen, indiziert zum 30. September 2005) stellt sich wie folgt dar:



Infineons Aktienkursentwicklung und Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember,		
	2006	2007	Ver- änderung in %
Dax			
Beginn der Berichtsperiode	5.999,46	7.455,93	24%
Höchstkurs	6.611,81	7.455,93	13%
Tiefstkurs	5.992,22	6.447,70	8%
Ende der Berichtsperiode	6.596,92	6.851,28	4%
IFX — Schlusskurse in Euro (Xetra)			
Beginn der Berichtsperiode	9,31	11,95	28%
Höchstkurs	10,68	11,95	12%
Tiefstkurs	9,25	7,62	(18%)
Ende der Berichtsperiode	10,68	8,07	(24%)
IFX — Schlusskurse in US-Dollar (NYSE)			
Beginn der Berichtsperiode	11,77	17,13	46%
Höchstkurs	14,03	17,13	22%
Tiefstkurs	11,77	11,29	(4%)
Ende der Berichtsperiode	14,03	11,71	(17%)

Geschäftskalender

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Zweite Quartal	31. März 2008	23. April 2008
Dritte Quartal	30. Juni 2008	25. Juli 2008
Geschäftsjahr 2008	30. September 2008	3. Dezember 2008

Veröffentlichung Quartalsbericht: 13. Februar 2008

Kontaktadresse

Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655
Fax: +49 89 234-9552987
E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

Risikofaktoren

Als Unternehmen werden wir mit einer Vielzahl von Risiken, die zu unserem Geschäft gehören, konfrontiert. Wir sind Risiken ausgesetzt, die die Unternehmen der Halbleiterbranche im Allgemeinen betreffen, und auch für uns einzigartigen operativen, finanziellen und gesetzlichen Risiken. Risiken der Halbleiterbranche beinhalten die konjunkturbedingten Schwankungen des Markts, welche von periodischen Konjunkturrückgängen und Überkapazitäten beeinflusst werden. Unser produktionsbezogenes Risiko beinhaltet die Abstimmung unserer Produktionskapazität mit der Nachfrage, um Produktions- und Lieferengpässe zu vermeiden. Wir könnten einer Klage von Dritten ausgesetzt sein, weil wir gegen deren geistige Eigentumsrechte verstoßen, oder wir könnten für Schäden gemäß Garantien haftbar gemacht werden. Wir sind Gegenstand kartellrechtlicher Untersuchungen, die von staatlichen Behörden ausgehen, und von Zivilklagen bezüglich dieser Untersuchungen sowie von Wertpapiersammelklagen. Die Finanzierungsrisiken beinhalten unsere Notwendigkeit, Zugang zu ausreichendem Kapital und staatlichen Zuschüssen zu bekommen. Unsere gesetzlichen Risiken beinhalten potenzielle Ansprüche für die Beseitigung von Umweltschäden. Auf Grund unserer internationalen Geschäftstätigkeit sind wir zahlreichen Risiken ausgesetzt wie der Volatilität in ausländischen Märkten als auch Wechselkursschwankungen.

Diese und andere wesentliche Risiken, welchen wir gegenüberstehen, sind detailliert beschrieben im Abschnitt „Risk Factors“ in unserem Jahresbericht nach Form 20-F, welchen wir bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereicht haben. Eine Kopie unseres aktuellen Jahresberichts Form 20-F ist sowohl auf unserer Web-Seite <http://www.infineon.com/investor> im Bereich Investor Relations als auch auf der SEC-Web-Seite <http://www.sec.gov> erhältlich.

Wir empfehlen Ihnen, die detaillierten Beschreibungen der Risiken, welchen wir gegenüberstehen, in unserem Jahresbericht Form 20-F zu lesen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht Form 20-F beschriebenen Risiken kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft oder unser Konzernergebnis haben, welcher sich wiederum in einem sinkenden Aktienkurs widerspiegeln könnte.

Vorausschau

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Aussagen, die keine historischen Fakten enthalten, einschließlich Aussagen über Annahmen und Schätzungen, sind in die Zukunft gerichtete Aussagen.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten Aussagen im Zusammenhang mit der zukünftigen weltweiten Halbleitermarktentwicklung, inklusive des Markts für Speichertechnologie, dem zukünftigen Wachstum Infineons und Qimondas, dem Nutzen aus den Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsallianzen und -aktivitäten, unseren geplanten zukünftigen Investitionen für die Erweiterung und Modernisierung der Produktionskapazitäten, der Einführung neuer Technologien in unseren Fertigungsstätten, der Umstellung unserer Produktionsprozesse auf kleinere Strukturbreiten, den Kosteneinsparungen in Verbindung mit diesen Umstellungen und anderen Maßnahmen, der erfolgreichen Technologieentwicklung basierend auf Industriestandards, der Fähigkeit, vermarktungsfähige Produkte auf Basis unserer Technologie anzubieten, der Fähigkeit, unsere Kosteneinsparungs- und Wachstumsziele zu erreichen, die kontinuierliche Entwicklung des Geschäfts von Qimonda als eigenständige Gesellschaft, sowie von Finanzmaßnahmen, die von Infineon und Qimonda durchgeführt werden könnten. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen, und Sie sollten sich nicht zu sehr auf diese Aussagen verlassen.

Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden, und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese bei neuen Informationen oder zukünftigen Ereignissen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten wie den Nachfrage- und Preisentwicklungen im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen, dem Erfolg unserer Anstrengungen sowohl bei der Eigenentwicklung als auch bei der Entwicklung mit Partnern, dem Erfolg unserer Anstrengungen bei der Einführung neuer Produktionsverfahren an unseren Fertigungsstätten, den Anstrengungen unserer Wettbewerber, der Verfügbarkeit von Finanzmitteln für geplante Erweiterungen, dem Resultat der kartellrechtlichen Untersuchung und anderer Rechtsangelegenheiten sowie weiteren Faktoren. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass diese und eine Reihe von weiteren wichtigen Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse oder Resultate dahin gehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Diese Faktoren beinhalten auch jene, die im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht Form 20-F beschrieben sind.

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Quartalsbericht 1. Quartal 2008
Gedruckt in Deutschland